

RECHENSCHAFTSBERICHT 2012

Einwohner- und Ortsbürgergemeinde



Blick in den Weiler Müslen

Vorwort

Geschätzte Bewohnerinnen, geschätzte Bewohner von Birmenstorf

Vor kurzem las ich einen Witz, den ich Ihnen nicht vorenthalten möchte:

Ein Chirurg, ein Architekt und ein Politiker streiten sich, welches der älteste Beruf der Welt sei:

Der Chirurg sagt: „Gott hat Adam eine Rippe entnommen und damit Eva geschaffen. Dies war die erste Operation. Also ist Chirurg der älteste Beruf.“

Darauf meint der Architekt: „Bevor Gott Adam geschaffen hat, musste er aus dem Chaos die Welt erschaffen. Und somit ist klar, dass Architekt der älteste Beruf ist.“

Daraufhin sagt der Politiker ganz locker: „Und wer, - glaubt Ihr, - hat das Chaos geschaffen?“

Mit der zunehmenden Komplexität und Fülle der Themen, den vielen verschiedenen Meinungen und Haltungen, kann tatsächlich ab und zu der Eindruck entstehen, dass man sich in einem Chaos bewegt, - oder sogar die Befürchtung hat, ein Chaos auszulösen.

Dank dem, dass wir erfahrene und langjährige Mitarbeitende haben und auf engagierte Kommissions- und Arbeitsgruppenmitglieder zählen dürfen, ist es uns auch im Berichtsjahr gelungen, komplexe Themen so zu bearbeiten, dass diese im Alltag umgesetzt werden konnten. Sich in der Komplexität bewegen zu können, ab und zu den Eindruck von Chaos zu haben, ist einfacher, wenn man die Sicherheit

und Erfahrung hat, dass das Umfeld an guten Lösungen interessiert ist und mithilft, gute Strukturen zu erarbeiten. Und es ist hilfreich zu erleben, dass trotz Ernsthaftigkeit das Lachen und der Humor nicht auf der Strecke bleiben.

Der vorliegende Jahresbericht ist alles andere als chaotisch, - sondern zeigt einmal mehr auf, was im 2012 geleistet wurde.

Im Namen des Gemeinderates danke ich allen Behörden-/ Kommissions- und Arbeitsgruppenmitgliedern herzlich, dass sie ihr Wissen und ihre Erfahrung einbringen und mit uns einfache wie auch komplexe Themen von verschiedensten Seiten beleuchten und diskutieren.

Ich danke Ihnen, geschätzte Leserinnen und Leser für das Vertrauen, das Sie unserer Arbeit entgegenbringen und danke allen, die sich für unser Gemeinwesen einsetzen.

Und im Namen des Gemeinderates danke ich unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich auf der Gemeindeganzlei, im Bauamt, im Bereich Hauswartung und Technischen Betrieben sowie im Bildungswesen täglich mit grossem Einsatz engagieren. Ich danke für die sehr gute Zusammenarbeit im vergangenen Geschäftsjahr und danke für das Vertrauen der Behörde gegenüber.

Edith Saner
Gemeindeammann

Inhalt

	Seite		
Gemeinderätliche Schwerpunkte 2012	3	7	Umwelt, Raumordnung 43
0 Allgemeine Verwaltung	5	8	Volkswirtschaft 51
1 Öffentliche Sicherheit	18	9	Finanzen, Steuern 54
2 Bildung	24		Ortsbürgergemeinde / Forstwesen 57
3 Kultur, Freizeit, Sport	30		
4 Gesundheit	35		
5 Soziale Wohlfahrt	36		
6 Verkehr	38		

Gemeinderätliche Schwerpunkte 2012

Aus den im Jahre 2004 entwickelten Leitgedanken heraus, hat sich der Gemeinderat für seine Arbeit im Jahre 2012 folgende Schwerpunkte gesetzt:

Abgeleitet aus den Leitgedanken richtet der Gemeinderat in Zusammenarbeit mit Kommissionen, Arbeitsgruppen und Mitarbeitenden die Arbeit im Jahre 2012 im Speziellen auf folgende Ziele aus:

Birmenstorf ist eine attraktive Wohngemeinde für alle Altersgruppen.

- Die Seniorenkommission legt dem Gemeinderat mindestens zwei konkrete Jahresziele vor und plant deren Umsetzung.
- Die Seniorenkommission organisiert im Auftrag des Gemeinderates ein Ferienangebot für Seniorinnen und Senioren.
- Das Konzept Jugendarbeit ist evaluiert und notwendige Anpassungen werden vorgenommen. Die Kommission plant mind. zwei Projekte, die der Öffentlichkeit vorgestellt und umgesetzt werden.
- Der Spielplatz für Kleinkinder ist erstellt und der öffentliche Platz für Jugendliche altersgerecht gestaltet.
- Das Projekt Tagesstrukturen ist aufgrund der kantonalen Grundlagen so aufbereitet, dass es der Bevölkerung zur Abstimmung unterbreitet werden kann.
- Das Gebiet „Lätteweier“ ist als Naturschutzzone aufgewertet.

Birmenstorf ist eine Gemeinde, die sich regional bewusst, aktiv positioniert.

- Die Feuerwehr Birmenstorf-Mülligen weist die Mannschaftsgrösse auf Grund der Vorschriften des AVA aus.
- Die Energieleitsätze werden bei künftigen Projekten berücksichtigt und Informationsveranstaltungen bei Bedarf organisiert.
- Bezüglich einer möglichen Fortsetzung/Neuaufgabe der Ortsgeschichte Birmenstorf hat der Gemeinderat ein Konzept verabschiedet und der Öffentlichkeit vorgestellt.

Birmenstorf wird durch einen gesunden Finanzhaushalt getragen.

- Die mittelfristige Budget- und Finanzplanung basiert auf einem Steuerfuss, der sich im Mittel der Region Baden bewegt.

Birmenstorf zeichnet sich durch eine offene, im Dialog stattfindende Informationspolitik aus.

- Der öffentliche Auftritt der Gemeinde Birmenstorf ist in Bezug auf das Bulletin, die Neuzuzügerbroschüre und die Gebäudebeschriftungen überprüft.
- Der Dialog mit Jugendlichen wird bei verschiedenen Anlässen, Projekten und Zielsetzungen bewusst gestaltet (Bsp. Arbeitsgruppen, Jungbürgeraufnahme etc.).

Birmenstorf hat eine zeitgemässe, geleitete Schule, in der die Integration gelebt wird.

- Die Schulraumplanung ist aufgrund der Klassenzuteilung und Schülerzahlen erstellt.
- Ein überarbeitetes IT-Konzept ist für das Budget 2013 verabschiedet.
- Die Evaluation der Schule Birmenstorf ist abgeschlossen und eine Auswertung liegt vor.

Birmenstorf hat klare Vorstellungen und Strukturen bezüglich der Kerngeschäfte der eigenen Gemeinde.

- Die Neuorganisation der Bauverwaltung ist evaluiert und eine Nutzenanalyse liegt vor.

Birmenstorf ist interessiert an Neuzuzügerinnen und Neuzuzügern.

Birmenstorf anerkennt das Gewerbe als Partner, ist offen und interessiert gegenüber neuen Entwicklungen.

Birmenstorf schätzt die Aktivitäten der vielfältigen, verschiedenen Vereine.

- Die Vereine sind über die Regeln des Jugendschutzes umfassend informiert und wenden diese an.

Birmenstorf legt Wert auf eine zeitgemässe Infrastruktur.

- Ein Umsetzungsplan für alle Sanierungs- und Strassenprojekte ist erstellt.
- Die Arbeitsgruppe Überarbeitung „Gesamtrevision Nutzungsplanung“ informiert die Bevölkerung über erste Ergebnisse.
- Der Parkplatz bei der Mehrzweckhalle kann der Nutzung zugeführt werden.
- Die permanente Abfallentsorgung ist erstellt und die Umsetzung des Reglements zur Abfallentsorgung überarbeitet.

Birmenstorf steht aktiv zu der Ortsbürgergemeinde.

- Die Nachfolgeorganisation der Forstkommission ist genehmigt und kann umgesetzt werden.

Birmenstorf unterstützt die Zusammenarbeit und Vernetzung in der Region und fördert gemeindeübergreifende Dienste.

- Die Neuausrichtung der Spitex Fislisbach-Birmenstorf ist von der Vereinsversammlung genehmigt und die Gemeinde kann einen neuen Leistungsauftrag erteilen.
- Birmenstorf beteiligt sich aktiv an einer regionalen Pflegeheimplanung unter Berücksichtigung des neuen Pflegegesetzes.
- Die Zusammenarbeit in der regionalen Nitratgruppe ist optimiert.

0 Allgemeine Verwaltung

Gemeindeversammlungen

Im Jahr 2012 fanden zwei ordentliche Gemeindeversammlungen statt:

- Am 14. Juni 2012 berieten und beschlossen 120 von insgesamt 1'761 Stimmberechtigten nachstehende Sachgeschäfte:
 1. Versammlungsprotokoll vom 17. November 2011
 2. Rechenschaftsbericht 2011
 3. Jahresrechnung 2011
 4. Kreditabrechnung „Ersatz Bauamtsfahrzeug“
 5. Kreditabrechnung „Anschaffung Mehrzweckfahrzeug Feuerwehr“
 6. Teilweise Verlegung Fislibacherstrasse mit Einführung in neuen Kreisel „Chrüz“; Projektgenehmigung mit kommunalem Kostenanteil; CHF 4'400'000
 7. Schulraumplanung; Genehmigung Planungskredit CHF 55'000

- sowie am 27. November 2012 deren 151 von insgesamt 1'803 Stimmberechtigten über folgende Sachgeschäfte:
 1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 14. Juni 2012
 2. Kreditabrechnung Sanierung Liegenschaft Badenerstrasse 27
 3. Fortsetzung Ortsgeschichte: (Brutto-) Kredit CHF 200'000
 4. Familienergänzende Kinderbetreuung; Betriebskostenbeitrag von jährlich CHF 120'000 für 3-jährige Pilotphase und einmaliger Investitionskostenbeitrag von CHF 17'450
 5. Neubau Trottoir Badenerstrasse; Kredit CHF 234'000 (Gemeindebeitrag)
 6. Erneuerung Informatik an der Schule; Kredit CHF 180'000
 7. Bereitstellung Schulraum
 - a) Umbau Schulhaus Gemeindehausstrasse; (Bau-) Kredit CHF 195'000
 - b) Umbau alte Turnhalle; (Bau-) Kredit CHF 390'000
 - c) Umbau Schulhaus Widegass; Projektierungskredit CHF 67'000
 8. Änderung Wasserreglement; Anpassung/Erhöhung Grundgebühr
 9. Abschluss Leistungsvereinbarung mit Spitex Heitersberg
 10. Voranschlag 2013 und Kenntnisnahme Finanzplan 2013/2017
 11. Zusicherung Gemeindebürgerrecht an Ramadani Kujtim

Sämtliche Beschlüsse wurden in positivem Sinne gefasst.

Jungbürgerinnen- und Jungbürgerfeier

Der Gemeinderat lud die Jungbürgerinnen und Jungbürger (Jahrgang 1994) ein, den Eintritt in die (politische)

Auf www.birmenstorf.ch immer informiert oder bei Fragen gemeinderat@birmenstorf.ch

Mündigkeit gemeinsam zu feiern. Für den äusseren Rahmen für diesen Anlass lud der Gemeinderat zu einem gemeinsamen Besuch am Stadtfest 2012 in Baden auf den 24. August ein.

Nach einem Apéro an der vom Leiterteam Jungwacht/Blauring betriebenen Bar bot das anschließende Nachtessen in der „Herberge zur wilden Sau“ die Gelegenheit für eine angeregte Gesprächsrunde zwischen Jungbürger/innen und Gemeinderat. Bevor erstere im späteren Abend in den Festbetrieb ‚entlassen‘ wurden, gab Gemeindeammann Edith Saner den jungen Erwachsenen folgende Gedanken mit auf den Weg:

Liebe Jungbürgerinnen, liebe Jungbürger

Wir freuen uns, dass Sie sich für diesen Abend Zeit nehmen und wir die Gelegenheit haben, Sie etwas näher kennen zu lernen. Aber vor allem auch, dass Sie uns besser kennenlernen und wir bei Ihnen hoffentlich Lust, Interesse und Freude an öffentlichen und politischen Themen wecken können.

Wir alle haben pro Tag gleichviel Zeit zur Verfügung. Es liegt in unserer Verantwortung zu entscheiden, wofür ich meine Zeit, die mir zur Verfügung steht, einsetzen will. Die Zeit, die ich für meinen Beruf brauche, ist oft nicht zu verändern. Aber was ich in der Zeit rundherum, - am Abend oder an Wochenenden mache, - darüber kann ich entscheiden und Schwerpunkte setzen.

Sie alle sind an der Schwelle des Erwachsenenlebens und dürfen nun Ihre Lebenszeit selber einteilen. Sie sind gefordert, herauszufinden, was Sie neben Beruf, für sich selber, Ihre Familie, die Pflege von Freundschaften und Hobbys einplanen möchten.

Unsere Gesellschaft und die Demokratie können nur dann bestehen und funktionieren, wenn sich Menschen verschiedenen Alters für Themen des Zusammenlebens interessieren und Zeit geben, um diese mitzugestalten.

In früheren Jahren hatte man noch nicht so genaue Zeitmessgeräte wie heute. Die Sanduhr war um das 14. Jahrhundert das Instrument der Zeitmessung. Sanduhren wurden auch lange auf der Seefahrt eingesetzt; - das Mass war 30 Minuten. Damit wurde die Dienstdauer wie auch die Pause beim Wechsel gemessen. In der Medizin und Gesundheit wurden Sanduhren zum Messen des Pulses eingesetzt, wie auch beim Zähneputzen oder als Messgerät in der Sauna. Telefonsanduhren gab es, um den Menschen ein Gefühl für die Länge des Ortstarifes zu geben, und in Gerichten wurde die maximale Redezeit mit Sanduhren gemessen. Zeit ist messbar und Zeit ist gestaltbar. Zeit ist vergänglich und so ist die Sanduhr auch ein Symbol der Vergänglichkeit. Sie erinnert uns, dass das Leben kurz ist, und dass der Mensch seine wie der Sand verrinnende Zeit sinnvoll nutzen sollte.

Wie Sie Ihre Zeit als erwachsene Menschen sinnvoll nutzen, das bestimmen Sie selber. Schön wäre, wenn Sie Freude und Lust bekämen, eine gewisse Zeit Ihrer Lebenssanduhrzeit für öffentliche Themen einzusetzen. Dass Sie sich dort, wo Sie sich wohl fühlen, für gesellschaftliche Themen interessieren und engagieren. Und Sie werden staunen, was Sie alles lernen, - und um Lebenserfahrungen, Wissen und Beziehungen reicher werden. Mit den heutigen gesellschaftlichen Herausforderungen und Aufgaben brauchen wir Menschen aller Altersstufen, die den Mut haben, mitzureden, mitzudenken und mitzugestalten.

Wir freuen uns, Sie als Jungbürgerinnen und Jungbürger aufnehmen zu dürfen und schenken Ihnen symbolisch für Ihre Zeitgestaltung eine Sanduhr, - und wir würden uns sehr freuen, wenn Sie sich als erwachsener Mann/als erwachsene Frau in verschiedene öffentliche Themen einmischen. Und wenn wir Sie dabei unterstützen und fördern können, machen wir dies sehr gerne.

Im Namen des Gemeinderates wünsche ich Ihnen alles Gute und viele Erfolgserlebnisse mit Ihrer Zeitgestaltung.“

Information und Kommunikation

Kommunikation und Information sind für den Gemeinderat Grundvoraussetzungen für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit. Zusammen mit der Verwaltung wird regelmässig und umfassend in den Medien über laufende Geschäfte und Absichten informiert.

Die Rundschau ist amtliches Publikationsorgan der Gemeinde Birmenstorf und erscheint jeweils am Donnerstag kostenlos in alle Haushaltungen. Darüber hinaus orientiert der Gemeinderat periodisch im ‚Bulletin‘ und in der Regel in zwei jährlichen öffentlichen Veranstaltungen (ausserhalb der Gemeindeversammlung) ausführlich über laufende Geschäfte.

Die aktuellsten Neuigkeiten sind unter www.birmenstorf.ch/aktuelles abrufbar.

Im letzten Jahr verzeichnete das virtuelle Birmenstorf insgesamt 59'401 (Vorjahr 47'342 Besucherinnen und Besucher, was durchschnittlich rund 162 (129) Anfragen pro Tag entspricht.

Wir danken für Ihr Interesse und auch für Ihre allfälligen Verbesserungsvorschläge / Rückmeldungen.

Gemeinderat

Wechsel im Gremium

Von Samuel Koller ...

Gemeinderat Samuel Koller hat aus beruflichen Gründen beim Departement Volkswirtschaft und Inneres seine Demission als Gemeinderat eingereicht. Die Ersatzwahl fand am 01. April 2012 statt.

In der Gemeindeversammlung vom 14.06.2012 verabschiedete Gemeindeammann Edith Saner Ratskollegen Samuel Koller mit folgenden Worten:

Sechs Jahre war Samuel Koller im Gemeinderat.

6 Jahre hat sich Samuel Koller im Gemeinderat für unterschiedliche Themen eingesetzt: zu Beginn der Amtsperiode für die Finanzen, die Eigenwirtschafts- Betriebe, öffentlicher Verkehr, das Gewerbe und die Vereine. Im Verlaufe der Amtszeit wurden die Finanzen und die Vereine in andere Ressorts zugeteilt.

Samuel Koller übernahm dann die Ressortverantwortung für die Feuerwehr.

In seiner Amtszeit wurden verschiedene Strassen und Werkleitungen erneuert wie z.B. Mellingerstrasse ab Bööndlerweg bis nach Müslen; Oberzelglistrasse Ost, Bollstrasse, Bruggerstrasse und Schurfleweg. Die Strassen waren wortwörtlich ein Steckenpferd von Samuel Koller. Er selber nutzt sie mit allen verschiedenen Möglichkeiten und Vehikeln: per öV, Bike oder Rennvelo, spazierend oder joggend, mit eigenem Auto oder Mobility. So war es nicht verwunderlich, dass sich Samuel Koller während seiner ganzen Amtszeit stark machte für den Verkehr, - und zwar den fliessenden und nicht den stockenden. Und wenn es mal zu sehr stockte, konnte er sich dank den Themen in der TBB fliessenden Wasserthemen zuwenden.

Samuel Koller hat bei den unterschiedlichsten Themen immer wieder kritische Fragestellungen eingebracht. Zunehmend war spürbar, dass ihm die Zeit für das politische Mandat fehlt und er immer mehr auf die Ressourcen der Ratskolleginnen und -kollegen wie auch die Mitarbeitenden zählen musste. Eine Situation, die für alle Beteiligten nicht immer einfach zu meistern war.

Bei seinen sportlichen Betätigungen in der Freizeit tankte er auf und wusste nach den Sitzungen viel zu erzählen.

Im Dezember 2011 entschied sich Samuel Koller, seiner beruflichen Tätigkeit mehr Raum zu geben, - und hoffentlich auch seiner Freizeit, - und reichte seinen Rücktritt ein.

Zur Erinnerung an diese 6 Jahre schenken wir Dir:

- Etwas für Euren Garten, das aber keinen Unterhalt braucht
- Etwas, das Dich an die Steine erinnert, die Du in den vergangenen Jahren ab und zu wegzuschieben hattest
- Etwas, das dich an die Wasserthemen der TBB erinnert
- Etwas, das Ähnlichkeit hat mit Deinem Pool im Garten
- Etwas, das Leben, Spiel und Gezwitscher in Euren Garten bringen soll

Und vielleicht erinnert Dich das Vogelbad noch an viel mehr, - wie z.B. an die Morgenexkursion mit dem Ornithologen auf einer der Gemeinderatsreisen.

Wir danken Dir herzlich für die Zusammenarbeit und Deinen Einsatz für unsere Gemeinde.

Wir wünschen Dir und Yolanda alles Gute und freuen uns, wenn Ihr weiterhin aktiv am Dorfgeschehen teilnimmt.“

zu Marco Gwerder

Nach erfolgreicher Wahl am 01. April 2012 hat Marco Gwerder sein Amt offiziell am 17. April 2012 angetreten.

Der Gemeinderat hat sich in seiner neuen Zusammensetzung für die Beibehaltung der bisherigen Ressortverteilung ausgesprochen. D.h. Marco Gwerder übernimmt die Aufgaben von Samuel Koller, bis auf das Ressort Feuerwehr, welches (wieder) durch Gemeinderat Roland Probst betreut wird. Die Aufgabenteilung zeigt sich somit wie folgt:

- Saner Edith, Gemeindeammann
 - Vertretung nach Aussen
 - Personalwesen

- Polizeiwesen
- Gesundheit (inkl. Spitex, Mütter-/Väterberatung, Spitäler)
- Leben im Alter (Alters- und Pflegeheime)
- Allgemeine Verwaltung
- Friedhof, Bestattungen

- Gerber Hans, Vizeammann
 - Ortsbürgergemeinde
 - Wald-/Forstwirtschaft
 - Öffentliche Liegenschaften, Bauten und Anlagen
 - Bauamt
 - Landwirtschaft (inkl. Rebbaubau)
 - Flur- und Waldwege
 - Fischerei und Jagd
 - Öffentliche Gewässer
 - Umweltschutz

- Marco Gwerder
 - Eigenwirtschaftsbetriebe (Strom, Wasser, Abwasser, Kehricht)
 - Öffentlicher Verkehr
 - Tiefbau (inkl. Kantons- und Gemeindestrassen)
 - Wirtschaft
 - Zivilschutz, Militär

- Roland Probst
 - Finanzen, Steuern, Versicherungen
 - Hochbau
 - Ortsplanung
 - Erschliessungsplanungen
 - Feuerwehr

- Zangger Cordula
 - Fürsorge- und Vormundschaftswesen
 - Schulwesen, Bildung
 - Prävention Kinder + Jugendliche (inkl. familienergänzende Kinderbetreuung etc.)
 - Kultur, Freizeit, Vereine

Sitzungsbetrieb

In 25 (25) ordentlichen Sitzungen behandelte der Gemeinderat insgesamt 514 (563) Sachgeschäfte. Daneben fanden zahlreiche weitere Sitzungen, Besprechungen und Augenscheine statt.

Die zeitliche Belastung eines Gemeinderatsmitgliedes entspricht einem Arbeitspensum zwischen 15 und 20 %

Gratulationen

Einer langjährigen Tradition entsprechend überbringt der Gemeinderat bei 80., 85., 90. und den darauf folgenden Geburtstagen den Jubilaren Glückwünsche verbunden mit einem Präsent. Im 2012 galt der Besuch folgenden Jubilaren :

80. Geburtstag

- Biland, Gregor
- Bopp-Urech, Rosmarie
- Lienhard-Zimmermann, Maria
- Meier-Zehnder, Ida
- Meyer-Kruse, Luise
- Miglio-Torchio, Carmela
- Moser-Poienariu, Zahara
- Prenner-Toth, Maria
- Rauschert-Birkelbach, Eberhard
- Schneider-Meier, Elisabeth
- Tschirren, Gertrud

85. Geburtstag

- Gnädinger-Biland, Blanka
- Killer-Wagner, Margareta
- Küng-Koch, Helena
- Künzi, Karl
- Lampreu-Müller, Myrta
- Meier-Brändle, Regina
- Memmishofer, Jean
- Riedweg, Johann
- Sieber-Tschirky, Maria
- Spycher-Hauser, Doris
- Zehnder-Busslinger, Elisabetha
- Zehnder-van Slooten, Elvira
- Zehnder, Gertrud
- Zehnder, Lielien

90. und ältere Geburtstage

- Bopp, Hugo - 94
- Notter, Gottfried - 94

- Bopp, Anna - 93
- Huser, Josef - 92
- Müller-Obrist, Marie – 92
- Scheuber-Meyer, Margarith - 92
- Bächli, Richard - 91
- Gygax-Del Negro, Emma - 91
- Zimmermann-Wetli, Marie – 91
- Grimm, Bruno – 90
- Grimm-Ritzmann, Elsa - 90
- Notter-Fenner, Ida - 90
- Rippstein, Paul - 90
- Vogt-Rauber, Margarith - 90

Todesfälle

Wir behalten folgenden, im 2012 Jahr verstorbenen Einwohner/innen ein ehrendes Andenken:

Todestag

05.01.2012	Martin, Siegried Helmut Hugo
16.01.2012	Meyer geb. Steiger, Emilie Regina
19.01.2012	Del Duca, Gianfranco
24.02.2012	Marti geb. Zehnder, Agnes
28.03.2012	Schneider geb. Meier, Elisabeth
01.06.2012	Zehnder geb. Busslinger, Elisabetha
18.06.2012	Willner geb. Cova, Silvia
03.07.2012	Mottier, Alain François
09.07.2012	Dänzer geb. Knechtle, Maria Lydia
26.08.2012	Lampreu, Guido
05.09.2012	Merz geb. Hugentobler, Lina
05.10.2012	Finster, Christoph Daniel
25.10.2012	Zimmermann geb. Brugger, Elisabetha Anna
06.12.2012	Büchli, Adolf

Bevölkerungsstatistik per 31.12.2012 (Vorjahr)

Einwohnerzahl gesamt	2'740	(2'656)
Männer	1'386	(1'339)
Frauen	1'354	(1'317)
davon Ausländische Staatsangehörige	510	(470)
davon Asylbewerber	9	(9)
Geburten	39	(38)
Todesfälle	14	(13)
Einbürgerungen	11	(11)

Stimmberechtigte Einwohner	1'807 (1'757)
Einwohner nach Konfessionen	
römisch-katholisch	1'175 (1'147)
reformiert	712 (717)
andere	240 (223)
konfessionslos	611 (568)

Reisedokumente sind gefragt

Seit dem 1. März 2010 können nur noch Identitätskarten bei der Gemeindeverwaltung beantragt werden. (biometrische) Reisepässe sind indessen direkt beim Kantonalen Passamt in Aarau zu beantragen, welches auf Wunsch gleichzeitig auch Identitätskarten ausstellt.

Im Jahre 2012 bearbeitete die Einwohnerkontrolle Anträge für 188 (183) Identitätskarten.

Personal

Abschied von Christoph Finster

Am 11. August 2008 begann Christoph Finster, 1992, seine Ausbildung zum Kaufmann bei der Gemeindeverwaltung Birmenstorf. Kurz darauf wurde bei ihm eine Tumorerkrankung festgestellt. Mit unbeschreiblichem Optimismus und Willen und einer eben so grossen Zuversicht, kämpfte Christoph Finster während 4 Jahren gegen diese an. Am 05. Oktober 2012 ist er gestorben.

Am 21. Oktober 2012 nahmen an einem eindrücklichen Abschiedsfest (als solches so von Christoph gewünscht) in der Mehrzweckhalle eine grosse Zahl Menschen Abschied von Christoph Finster.

Gemeindeammann Edith Saner erinnerte in der Gemeindeversammlung vom 27. November 2012 an Christoph Finster, einen besonderen Menschen:

„Im Oktober dieses Jahres versammelten sich gegen 400 Menschen hier in der Mehrzweckhalle, um sich von Christoph Finster, der bei uns auf der Gemeinde als KV-Lehrling angestellt war, zu verabschieden. Mit 20 Jahren ist er gestorben. Die Krankheit war stärker als sein Wille und sein Optimismus wieder gesund zu werden.

Einmal mehr wurde mir bei dieser Abschiedsfeier, - die sich Christoph gewünscht hat, - bewusst, wie wichtig und unentbehrlich die Gemeinschaft ist und welche grosse Kraft menschliche Anteilnahme auslösen kann. Und einmal mehr wurde mir bewusst, wie wichtig es ist, in einer Gemeinde soziale Kontakte zu pflegen, zu fördern und Anlässe für Begegnungen zu ermöglichen. Anlässe, wo sich Menschen verschiedenster Herkunft und unterschiedlichen Alters treffen und begegnen können. Damit Beziehungen geknüpft werden, die durch Freude und Leid tragen.

Ich bin dankbar, dass wir in unserem Dorfe verschiedenste Vereine, Genossenschaften, Organisationen und Netzwerke haben, die soziale Kontakte fördern und unterstützen. Dies schafft Vertrauen, gibt Sicherheit und einen tragfähigen Boden für unterschiedliche Begegnungen, künftige Entwicklungen und verschiedenste Ereignisse.

Das Leben von Christoph Finster war kurz. Es ihm gelungen, nachhaltige Spuren zu hinterlassen und in wenigen Jahren Sachen zu bewegen, wofür andere Menschen viel mehr Zeit brauchen. Er hat uns vorgemacht und vorgelebt, was alles möglich ist, wenn man immer wieder optimistisch in die Zukunft schaut und die Gegenwart als Herausforderung betrachtet und überzeugt ist, dass es für Probleme Lösungen gibt.

„Wenn du gesund bist, hast Du viele Wünsche. Wenn Du krank bist, nur noch einen.“ Dieser Satz ist von Christoph. Ein Gedanke, der aufzeigt, wie wichtig und wesentlich unsere Gesundheit ist und wie vieles an Bedeutung verliert, wenn wir durch eine Krankheit eingeschränkt werden.

Der Satz zeigt aber auch auf, welche Kräfte mobilisiert werden können, wenn man sich nicht auf 100 Wünsche, - sondern einen einzigen konzentriert.

Und so wünsche ich Ihnen allen von Herzen, dass Sie gesund bleiben, sich und anderen Menschen Sorge tragen, Beziehungen bewusst pflegen, sich für das Gemeinwohl einsetzen und für das 2013 aus vielen Wünschen einen auslesen. Mit der Hoffnung und dem Glauben, dass er in Erfüllung geht.“

Lehre beendet, Lehre begonnen

Arber Gola und Simon Riedweg haben nach dreijähriger Lehre die Lehrabschlussprüfung mit Erfolg bestanden.

Arber Gola als Fachmann Betriebsunterhalt EFZ Fachrichtung Hausdienst und Simon Riedweg als Kaufmann Erweiterte Grundbildung Öffentliche Verwaltung.

Gemeinderat und Personal gratulieren den beiden jungen Berufsmännern zum Fähigkeitsausweis, Simon Riedweg im Besonderen auch zu seiner Auszeichnung als Bester des Zentrum Bildung Wirtschaftsschule KV Baden im Fach „Wirtschaft und Gesellschaft 2“. Wir wünschen Arber Gola und Simon Riedweg für die private und berufliche Zukunft alles Gute.

Mitte August 2012 begann Stefanie Meier, Birmenstorf, als Kauffrau bei der Gemeindeverwaltung und Mario Schmid, Birmenstorf, als Fachmann Betriebsunterhalt bei der kommunalen Hauswartung/Technik ihre Ausbildung. Wir heissen die beiden herzlich willkommen und wünschen ihnen eine abwechslungs- und erfolgreiche Lehrzeit.

Treue Mitarbeiter

Im 2012 konnte der Gemeinderat gleich zweimal zum 25. Arbeitsjubiläum gratulieren: Gemeindeschreiber Stefan Krucker hat seine Stelle am 01. Mai 1987 angetreten, Jürg Frey seine als Leiter Abteilung Finanzen/Steuern am 01. August desselben Jahres.

Team der Zählerableserinnen wieder komplett

Im Versorgungsgebiet der Technischen Betriebe Birmenstorf sind rund 1'470 Stromzähler und etwas über 640 Wasseruhren installiert. Diese gilt es zweimal jährlich (im Frühjahr und im Herbst) für die Verrechnung des Strom- und Wasserverbrauches abzulesen.

Diese Arbeit wird derzeit gewissenhaft von Heidi Thalhammer, Radhika Ulrich und Franziska Lienammer erledigt. Heidi Thalhammer hat nach gut siebenjähriger Unterstützung diese Aufgabe abgegeben. Neu unterstützt Maja Riedweg das Team der Zählerableserinnen.

Bauverwaltung wird ab 01. März 2012 (teilweise) extern betreut

Die Bauverwaltungsaufgaben werden in unserer Gemeinde innerhalb der Funktion „Gemeindeschreiber“ in Personalunion wahrgenommen und durch eine fünfköpfige Baukommission unter der Leitung des Bauressortvorstehers unterstützt.

Diese Strukturen haben sich bewährt, stossen nun aber an immer spürbarere (Kapazitäts-) Grenzen. Eine Entlastung der Baukommission konnte vor bald drei Jahren umgesetzt werden, indem die Baukontrollen an ein externes Büro übertragen wurden. Diese Massnahme ermöglichte es, die zusätzliche Kommissionsarbeit, bedingt durch die hohe Bautätigkeit mit zunehmend komplexeren Bauvorhaben vorab auch in der Dorfzone, zu kompensieren.

Die zeitlichen und inhaltlichen Anforderungen an die Funktion „Bauverwalter“ haben mindestens im selben Ausmass zugenommen. Eine Aussage welche andererseits aber auch auf die Funktion „Gemeindeschreiber“ zutrifft. Eine Weiterführung des Doppelmandates im heutigen Umfang ist nicht mehr möglich, wenn der bisherige Qualitätsstandard gehalten werden will, was der Gemeinderat als Voraussetzung erachtet.

Wie anlässlich der letzten Gemeindeversammlung im Rahmen der entsprechenden Änderung des Gebührenreglementes in Bausachen aufgezeigt, werden Bauverwalteraufgaben ab 01. März 2012 teilweise an ein externes Büro übertragen.

Konkret wird das Ingenieurbüro Senn in Obersiggenthal grössere/aufwändigere Baugesuche (ab Grössenordnung Einfamilienhaus) prüfen, währenddem Kleinbauvorhaben nach wie vor ‚intern‘ bearbeitet werden. Die bewährte Organisation mit einer begleitenden Baukommission wird beibehalten und mit ihr die bisherige lösungsorientierte Philosophie.

Erste Anlaufstelle bei Bauvorhaben bleibt die Gemeindekanzlei, und damit für Gesuchsteller/innen weitgehendst alles beim Alten.

Technische Betriebe rezertifiziert nach ISO Norm 9001:2008

Gestützt auf das Ergebnis des periodischen Audits wurden die Technischen Betriebe erfolgreich rezertifiziert und diesen erneut das Zertifikat für ISO 9001:2008 zugesprochen.

Im Bericht wird insbesondere auch die hohe Fachkompetenz des Betriebleiters hervorgehoben.

Der Gemeinderat gratuliert den Technischen Betrieben und dabei insbesondere Betriebsleiter Andreas Brack zu diesem Erfolg und für den steten Einsatz zu Gunsten einer hohen Versorgungssicherheit unseres Dorfes.

Gebäude

Gemeindehaus; Fotovoltaik

Im 2011 feierte die Gemeinde Birmenstorf „100 Jahre Strom und Wasser“. Die Technischen Betriebe machten sich hierzu selber ein Geschenk und liessen auf dem Dach des Gemeindehauses eine Fotovoltaikanlage installieren. Im Jahr 2012 produzierte die Anlage 10'540 kWh. Dies entspricht dem Stromverbrauch von ca. zwei bis drei 4-Zimmerwohnungen.

Mehrzweckhalle; Infrastruktur erneuert/verbessert

Als direkte Folge des Bundesratsentscheides von Ende 2008, das obere UHF-Band vollumfänglich für Mobilfunkdienste freizugeben, dürfen Drahtlosmikrofonanlagen ab Januar 2013 nicht mehr im Frequenzbereich 790-862 MHz betrieben werden. Die in der Mehrzweckhalle installierte Anlage liess sich nicht den neuen Bestimmungen, bzw. auf die neuen Frequenzen ‚umbauen‘ und wurde daher erneuert.

Bis anhin musste die (Gross-) Leinwand bei Anlässen in der Mehrzweckhalle jeweils ‚im Bausatz‘ von Hand zusammengebaut und anschliessend wieder abgeräumt werden. Dieses ‚Auf und Ab‘ hat auch an der Installation deutliche Spuren hinterlassen. Die mobile Leinwand wurde durch eine Festinstallation mit ‚Elektroantrieb‘ ersetzt.

Feuerwehrmagazin; mehr als ein paar Pinselstriche notwendig

Das Feuerwehrmagazin, untergebracht im EG des Mehrzweckgebäudes, wurde mit diesem zusammen, im Jahre 1972 erstellt. Auf die geänderten Anforderungen an die Lokalitäten mit einem gesteigerten Platzbedarf wurde in den letzten Jahren schrittweise reagiert und sich vielfach mit provisorischen und pragmatischen Lösungen beholfen, welche sich nun langsam aber sicher mit komplizierteren Abläufen und organisatorischen Unzulänglichkeiten bemerkbar machen.

Die in der Summe grundsätzlich ausreichend vorhandenen Flächen sind nachteilig verteilt/angeordnet. Im Auftrag der Feuerwehrkommission hat eine Arbeitsgruppe konzeptionelle Verbesserungsvorschläge ausgearbeitet.

Der Gemeinderat hat entschieden, diese im Rahmen einer Projektstudie zu verfeinern und insbesondere auch die finanziellen Auswirkungen aufzuzeigen. Dies als Grundlage für den Entscheid über das weitere Vorgehen.

Mit dieser Arbeit ist das Architekturbüro Merlo und Partner in Gebenstorf beauftragt und wird durch eine Arbeitsgruppe aus der Feuerwehr(kommission) begleitet. Bei dieser Ausgangslage wird auf die für das laufende Jahr vorgesehenen Malerarbeiten am Feuerwehrmagazin verzichtet und jenes Geld stattdessen für die planerischen Abklärungen eingesetzt.

Schulhaus Gemeindehausstrasse; Erneuerung extensive Dachbegrünung

Der flachgedeckte Teil des Schulhauses Gemeindehausstrasse (Baujahr 1994) über dem Lehrerzimmer ist mit einer extensiven Dachbegrünung ausgelegt.

Diese schützende Schicht über dem Bitumendach ist nun aber zunehmend durchnässt und stark durchwachsen. Der Gemeinderat hat aufgrund einer Beurteilung der Situation durch den Fachmann entschieden, die Dachbegrünung zu ersetzen.

Parkplatz Oberhardstrasse; erweitert und erneuert

Im Jahre 2001 hat die Einwohnergemeinde die Parzelle Nr. 1068 an der Oberhardstrasse, gegenüber der Mehrzweckhalle käuflich erworben und anschliessend darauf mit einfachsten Mitteln provisorisch einen Parkplatz eingerichtet. Der Parkplatz entspricht einem ausgewiesenen Bedürfnis, ist in der der aktuellen Ausführung an dieser zentralen Lage dem Quartierbild aber wenig zuträglich. Nach einem positiven Gemeindeversammlungsbeschluss konnte dieser Ende Jahr in eine definitive, auch gestalterisch überzeugende Lösung überführt und mit 34 Abstellplätzen das bisherige Angebot auf jenem Platz nahezu verdoppelt werden.

1 Öffentliche Sicherheit

Feuerwehr

Beförderungen in der Feuerwehr

Auf Antrag der Feuerwehrkommission wurden folgende Beförderungen innerhalb des Korps der Feuerwehr Birmenstorf-Mülligen vorgenommen:

- Michael Würsch, Birmenstorf zum Hauptmann
- Marco Ulrich, Birmenstorf zum Oberleutnant
- Dominik Zehnder, Birmenstorf zum Leutnant
- Karin Gschwend, Birmenstorf zum Fourier
- Eichholzer Alain, Mülligen zum Korporal
- André Schnellmann, Birmenstorf zum Gefreiten
- Martin Meyer, Birmenstorf zum Gefreiten

Der Gemeinderat gratuliert den Beförderten und nutzt die Gelegenheit gerne, den Angehörigen der Feuerwehr wie auch der Feuerwehrkommission für ihren Einsatz zu Gunsten der Sicherheit unseres Dorfes bestens zu danken.

Nachfolge beim Feuerwehrkommando per 01.01.2013 erfolgreich geregelt

Hauptmann Daniel Aebi und Oberleutnant Matthias Hausherr haben auf Ende 2012 die Demission als Feuerwehrkommandant bzw. als Vizekommandant eingereicht.

Die Feuerwehrkommission hat die Nachfolgeregelung einlässlich evaluiert. Deren Antrag entsprechend haben die Gemeinderäte Birmenstorf und Mülligen mit Wirkung ab 01.01.2013

- Würsch Michael, 1977, wohnhaft in Birmenstorf, zum Feuerwehrkommandanten und
- Ulrich Marco, 1978, wohnhaft in Birmenstorf zum Vizekommandanten der Feuerwehr Birmenstorf-Mülligen gewählt.

Der Gemeinderat gratuliert Michael Würsch und Marco Ulrich zu dieser Ernennung und dankt diesen gleichzeitig für die Übernahme dieser verantwortungsvollen Chargen.

Den beiden abtretenden Fachmännern dankt der Gemeinderat für den engagierten Einsatz.

Atenschutzinspektion erfolgreich bestanden

Die Aargauische Gebäudeversicherung hat am 25. April 2012 bei der Feuerwehr Birmenstorf-Mülligen eine Atemschutzinspektion vorgenommen.

Dabei wurde festgestellt, dass der Atemschutz der Feuerwehr Birmenstorf-Mülligen in personeller wie auch in materieller Hinsicht zu 100 % einsatzbereit ist. In der Gesamtbeurteilung wird dem Atemschutz das Prädikat ‚gut‘ verliehen.

Der Gemeinderat gratuliert den Angehörigen des Atemschutzes zum guten Resultat und dankt ihnen gleichzeitig für ihren Einsatz, der dieses Resultat erst möglich machte.

Feuerwehr; Wärmebildkamera angeschafft und Verkehrsmaterial erneuert

Für die Feuerwehr Birmenstorf-Mülligen wurde entsprechend der Budget-Eingabe 2012 eine Wärmebildkamera angeschafft (CHF 13'600.00).

Die eidgenössische Signalisationsverordnung hat Änderungen erfahren, welche Auswirkungen auf das Feuerwehrmaterial haben, das im öffentlichen Strassenraum eingesetzt wird. Dies hat zur Konsequenz, dass das Verkehrsmaterial der Feuerwehr teilweise erneuert werden musste (CHF 4'200.00).

Zivilschutz

Die Zivilschutzorganisation Reusstal-Rohrdorferberg umfasst die Gemeinden: Bellikon, Birmenstorf, Fislisbach, Künten, Mägenwil, Melligen, Niederrohrdorf, Oberrohrdorf, Remetschwil, Stetten und Wohlenschwil mit rund 31'000 Einwohnerinnen und Einwohnern.

Im Vorstand des Gemeindeverbandes ist die Gemeinde Birmenstorf durch Gemeinderat Marco Gwerder vertreten.

Der Zivilschutz gehört nebst der Polizei, der Feuerwehr, dem Gesundheitswesen und den Technischen Betrieben zum Verbundsystem Bevölkerungsschutz.

Er unterstützt die Führungsorgane und die Partnerorganisationen des Bevölkerungsschutzes. Ausserdem leisten sie gemeinnützige Einsätze sowie Instandstellungsarbeiten nach Schadensereignissen.

Zivilschutzorganisation mit neuer Führung

Enrico Carfora, welcher die Geschicke der ZSO Reusstal-Rohrdorferberg während 23 Jahren leitete, trat per Ende März 2012 in seinen wohlverdienten Ruhestand.

Per 01.04.2012 übernahm Marc Schmidhauser die Gesamtleitung der Zivilschutzorganisation.

Mit der Funktion als Zivilschutz-Kommandant ist auch die Leitung der Zivilschutzstelle in Oberrohrdorf verbunden.

Bestand

Die Zivilschutzorganisation verfügte per 31.12.2012 über insgesamt 383 aktiv eingeteilte Personen. Auf den gleichen Zeitpunkt hin wurden 46 mit Jahrgang 1972, dh mit Altersjahren aus der Dienstpflicht entlassen.

Organisation

Das vergangene Jahr war aus Sicht des Kommandos ein interessantes und spannendes Jahr. Die Wiederholungskurse dienten in allen Bereichen zur Vertiefung und Festigung der Erkenntnisse. Speziell die neuen Einsatzgeräte im Bereich Unterstützung konnten praktisch unter realitätsnahen Szenarien zur Anwendung gebracht werden.

Die Einsatzübung in der ersten Septemberwoche, verlangte bereits schon Monate voraus, von allen Beteiligten eine genaue Konzept- und Planungsarbeit. Die aktive und gemeinsame Mitarbeit sämtlicher Fachbereiche führte schlussendlich zum Erfolg dieser Übungswoche.

Die stetige Aus- und Weiterbildung unseres Kaders und der gesamten Mannschaft, garantiert uns eine hohe Qualität an Motivation und Einsatzfähigkeit.

In 8 Wiederholungskursen waren 350 Personen an 962 Dienstagen im Einsatz. Ernstfalleinsätze mussten keine geleistet werden.

Einführung einer zentralen Datenbank für den Aargauer Zivilschutz

Der Kanton Aargau will mit dem Projekt „Zentrale Datenbank Zivilschutz Aargau“ das Kontrollwesen optimieren und so eine bessere Qualität der Daten erzielen. Diese wurden bisher in 33 Zivilschutzorganisationen im ganzen Kanton Aargau einzeln verwaltet. Aus diesem Grund wurde Mitte Dezember unsere ZSO an die zentrale Datenbank angeschlossen. Mit der zentralen Datenbank werden die Zivilschutzorganisationen ihre administrativen Arbeiten, die Aufgebote, die Mutationen usw. auf einem zentralen Server bei der IT AG ausführen. Die Betreuung erfolgt durch die Abteilung Militär und Bevölkerungsschutz in Aarau.

Regionales Führungsorgan (RFO)

Der Kanton Aargau ist in 29 Bevölkerungsschutzregionen aufgeteilt. Bei Katastrophen, Notlagen und schweren Mangelagen in der Region, übernimmt das RFO die Koordination der Massnahmen. Die 29 aargauischen Bevölkerungsschutzorganisationen sind geografisch deckungsgleich mit den Zivilschutzorganisationen.

Das RFO Reusstal-Rohrdorferberg steht unter der Leitung von Max Meyer, Niederrohrdorf. Im 2012 erfolgten keine Ernstfalleinsätze.

Militärwesen

Per 31.12.2012 wurden im Kanton Aargau die dezentralen Militärsektionen aufgehoben. Für sämtliche militärischen Belange ist neu ausschliesslich das Kreiskommando in Aarau zuständig.

Polizei

Die kommunalen polizeilichen Aufgaben werden in Birmenstorf durch die Stadtpolizei Baden wahrgenommen. Diese betreut nebst Birmenstorf auch die Gemeinden Ehrendingen, Ennetbaden, Freienwil und Obersiggenthal und ist damit für ein Einzugsgebiet mit rund 37'000 Einwohnerinnen und Einwohnern verantwortlich.

Allgemeines 2012

Durch die Einführung der neuen Strafprozessordnung haben die Anforderungen an die Polizei merkbar zugenommen. Der Mehraufwand gegenüber dem Vorjahr ist beträchtlich und macht sich in der reduzierten Präsenz im Aussendienst bemerkbar. Die Patrouillentätigkeit konnte vor allem deshalb aufrechterhalten werden, weil die meisten Straftatbestände (Ausnahme Streit/Drohung) abgenommen haben. Unverändert hoch sind die Fälle der Kleinkriminalität (Ladendiebstähle, Taschendiebe), stark zugenommen haben die Einbruchdiebstähle. Diese sind dank der 24h Präsenz immerhin geringer als in den meisten Agglomerationsgemeinden.

Äusserst positiv wird die Zusammenarbeit mit den Behörden der Vertragsgemeinden und den Veranstaltern der Ausgehlokale in Baden beurteilt. Die Kontakte zu deren privaten Sicherheitsdiensten konnten gefestigt werden.

Zusätzlich zu den nachstehend aufgeführten Polizeieinsätze wurden in Birmenstorf täglich durchschnittlich 3.5 Patrouillen durchgeführt.

Statistik Birmenstorf	2011	2012
Einsätze Stadtpolizei 1.1.-31.12.12	123	123
davon		
Verdächtiges Verhalten	21	21
Ruhestörung	14	10
Unfug/Sachbeschädigung	3	0
Streit/Drohung	10	2
Häusliche Gewalt	1	5
Einbruchdiebstahl / EBD Versuch (Kapo und Stapo)	14	16
Verkehrsunfälle (Kapo und Stapo)	1	3
Fahren in angetrunkenem Zustand/Fahren unter Drogen	2	6
Ordnungsbussen	40	46
Anzahl Geschwindigkeitskontrollen à 2 Std.	19	25
Kontrollierte Fahrzeuge	15'597	22'821
Übertretungsanzeigen	1'285	1'616
davon Verzeigungen	12	7

Parkkarten

In Birmenstorf ist das dauernde (Nacht-) Parkieren auf öffentlichem Grund gebührenpflichtig. Nachtsüber abgestellte Fahrzeuge werden regelmässig ebenfalls durch die Stadtpolizei Baden erhoben. Die Abteilung Finanzen gleicht anschliessend ab, ob eine Parkkarte ausgestellt wurde. Die Jahreseinnahmen an Parkkarten belaufen sich für das Jahr 2012 auf CHF 10'240.00 (CHF 12'970)

Insgesamt wurden für 40 (52) Fahrzeuge Parkkarten ausgegeben.

Hundehaltung

Im Berichtsjahr wurden 124 (Vorjahr 119) Hundetaxen à CHF 115.00 (Vorjahr CHF 100.00) erhoben. Der Kanton ist mit einem Betrag von CHF 15.00/Hund zur Unterstützung der Kurse und des Prüfungswesens für Hundehalterinnen und Hundehalter sowie für den Tierschutz abzugelten.

Neue Gesetzgebung

Per 01. Mai 2012 ist das neue Hundegesetz in Kraft und bringt folgende wesentliche Änderungen: Alle Personen, die sich nach dem 1. September 2008 einen Hund angeschafft haben, sind gemäss Art. 68 Abs. 2 Tierschutzverordnung (TSchV) verpflichtet, einen Sachkundenachweis zu absolvieren. Für Rassetypen, welche als „Hunde mit erhöhtem Gefährdungspotenzial“ eingestuft werden, muss beim Kantonalen Veterinärdienst eine Halteberechtigung eingeholt werden (ab 1.5.2012).

Die Höhe der Taxe beträgt neu CHF 115.00 pro Jahr und Hund. Die Hundemarken werden abgeschafft, Hunde sind neu mit einem Chip zu versehen.

Betreibungsamt

Die Gemeinde Birmenstorf führt das Betreibungsamt gemeinsam mit den Gemeinden Gebenstorf und Turgi. Die Büros befinden sich in Gebenstorf.

Die Zahl der insgesamt neu eingeleiteten Betreibungen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 107 auf 2998 (2891) erhöht. Die Rechtshilfeersuchen von auswärtigen Ämtern, wie auch eigene Rechtshilfefaufträge an andere Ämter haben auf hohem Stand stagniert.

Im Berichtsjahr haben die polizeilichen Zuführungen und Zustellungen von Betreibungsurkunden wiederum zugenommen. Verstösse gegen die Strafartikel werden durch das Betreibungsamt konsequent mit Strafanzeige geahndet. Die fehlbaren Personen werden in der Regel mit Bussen zwischen CHF 200.00 und CHF 800.00 bestraft, welche im Falle der Nichtbezahlung in Haft umgewandelt werden.

Die Betreibungsstatistik Birmenstorf zeigt folgendes Bild:

Im Berichtsjahr 2012 wurden 570 (513) neue Betreibungen eingereicht. Davon entfielen auf Faustpfandbetreibung 0 (0) und Grundpfandbetreibung 1 (1) und auf Wechselbetreibung 0 (0). Auf Pfändung wurden insgesamt 552 (490) Betreibungen eingeleitet. In 43 (57) Fällen wurde Rechtsvorschlag erhoben und 293 (241) Pfändungen wurden vollzogen. Insgesamt wurden 129 (105) Verlustscheine ausgestellt. Die Verlustscheinsumme beträgt rund CHF 312'600 (387'900).

In Birmenstorf wurde 1 (0) Eigentumsvorbehalt über eine Kreditsumme von CHF 36'100 eingetragen.

2 Bildung

Elternrat, Gemeinderat, Kollegium, Schulleitung, Schulpflege und Sekretariat haben sich im Schuljahr 12/13 mit folgenden Themen und Aktivitäten beschäftigt (in unterschiedlicher Zusammensetzung und ohne Anspruch auf Vollständigkeit):

Behörden

- Elterninformation vor dem Eintritt in den Kindergarten
- Behördenausflug
- Mitarbeit AG-Tagesstrukturen
- Mitarbeit AG-Umbau Schulhaus Widegass
- Mitarbeit AG-Umbau Schulküche
- Mitarbeit AG-Umbau alte Turnhalle
- Mitarbeit AG-60+im Klassenzimmer Birmenstorf
- Erstes Treffen der AG Sozialarbeit an der Schule
- Wahl eines neuen PC-Supportpartners
- Elternsofas zu den Themen: Hausaufgaben in der Mittelstufe
- Elternabend der ganzen Mittelstufe
- Elternabend der ganzen Unterstufe
- Elternabend der drei Kindergartenabteilungen

Weiterbildungen

- Weiterbildung zum Thema „Altersdurchmisches Lernen“
- Weiterbildung zum Thema „Teambildung“
- Hospitationen externer Schulen

Personalentwicklung

- MitarbeiterInnengespräche Lehrpersonen – Schulleitung
- MitarbeiterInnengespräche Schulleitung - Schulpflege
- Unterrichtsbesuche der Schulleitung
- Arbeitszeiterfassung der Lehrpersonen
- Individuelle Weiterbildungen und diese im Kollegium vorstellen
- In Unterrichtsteams zusammenarbeiten
- PraktikantInnen begleiten und auf die neue Anstellung vorbereiten
- Anstellungsgespräche neue Lehrpersonen
- Einzelne Unterrichtssequenzen hospitieren
- Gegenseitige Hospitation im Kiga-Unterrichtsteam

Spezialstundenplan

- Durchführung von Wahlfachkursen als Teil des Begabungsförderungskonzepts
- Winter-Sporttag der ganzen Schule im Januar 13
- Festigen der Partizipation in der Mittelstufe in Form von der Schulhauskonferenz
- Räbeliechtliumzug
- Kerzenziehen mit der ganzen Schule
- Weihnachtsterfenster der Mittelstufe
- Thema Musical der Klasse D

- Arbeit auf und neben dem Bauernhof der Mittelstufe
- Besuch externer Fachleute betreffend Regeln und Gesetze
- Führung durchs Dorfmuseum der Mittelstufe durch den Historiker Patrick Zehnder
- Schulzahnpflege
- Waldtage Kindergarten
- Kindergarten und Unterstufe besuchen den Samichlaus gemeinsam
- Malen im Malatelier
- Projektwoche der Unterstufe, Bilder einer Ausstellung mit Aufführung
- Schwimmen der ganzen Schule, Gruppen altersdurchmischt nach Niveau eingeteilt
- Ausflug der Mittelstufe Augusta Raurica und Legionslager Windisch
- Schoggitaler-Verkauf 4. Klasse
- Umsetzung der Verkehrserziehung mit der Stadtpolizei Baden
- Pausenapfel-Aktion
- Gemeinsamer Schuljahresstart und Schuljahresschluss
- Vorführung Bläserunterricht im Kindergarten 4
- Abschlussfeier der 5. Klässler
- Abschlussfeier der Kindergartenkinder
- Fototermin ganze Schule
- Aufführung Rüeblitheater mit Kulturkreis Birmenstorf

Besuche/Referate

- Unterrichtsbesuche von Lehrpersonen und Schulleitungen aus anderen Gemeinden
- Referate und Kursleitungen durch Lehrpersonen und Schulleitung

Departement Bildung, Kultur und Sport BKS, Aarau

- Austausch und Besprechungen mit dem Inspektorat (vier Mal)
- Austausch und Besprechung mit dem SPD (Schulpsychologischer Dienst Baden)
- Erstellung eines Massnahmeplanes aufgrund der Empfehlungen der externen Schulevaluation

Schulverwaltung

- Budget und Rechnungskontrolle
- Schulraumverwaltung
- Schüleradressverwaltung
- Personaladministration
- Kontaktstelle nach Aussen
- Gestaltung des Schulteils auf der neuen Homepage der Gemeinde Birmenstorf

Elternrat

- Organisation Räbeliechtliumzug
- Organisation Vortrag „Wie schütze ich mein Kind im Umgang mit dem Internet“
- Mitarbeit Arbeitsgruppe „Tagesstrukturen“
- Mitarbeit Arbeitsgruppe „Spielplatz Umgestaltung“
- Präsenz des Elternrats an den Besuchstagen
- Mitorganisation/Mitmoderation Elternsofa zum Thema „Hausaufgaben“

Abteilungen + Anzahl Kinder (Stand April 13)

Kiga I	Ursina Näpfer-Staub / Martina Lupaioli	16
Kiga II	Theres Moser / Monika Waldmeier	16
Kiga III	Sonja Bona	17
1./2. Klasse	Renata Knoth / Ursula Memmishofer	19
1./2. Klasse	Mark Huber / Tina Huber	20
1./2. Klasse	Sylviana Pirani / Brigitte Balz	15
3./4./5. Klasse	Gian-Lukas Staub / Sabrina Zumstein	23
3./4./5. Klasse	Olivier Félix Morini / Annabarbara Bärtsch	24
3./4./5. Klasse	Barbara Ursprung / Christine Auer	22
3./4./5. Klasse	Markus Heim / Kathrin Siebenhaar	22

Fachlehrpersonen

Schulische Heilpädagogik	Marianne Brogli, Kathrina Frei, Birgitte Gümoes,
Logopädie	Andrea Soppelsa, Sylvia Künzi, Ursula Schläpfer
Deutsch als Zweitsprache	Marianne Stalder
Deutsch im Kindergarten	Monika Waldmeier
Assistenz Unterstufe	Susi Estermann, Chantal Wunderlin, Susanne Rutishauser
Assistenz Mittelstufe	Maja Rebourgeon, Mechthild Krückels
Musikgrundschule	Branka Ilic
Textiles Werken	Isabel Schweizer
Englisch Primarschule	Nicole Egli
Flöte	Eva Eiermann, Rosa Inriger
Gitarre	Jörg Fischer
Klavier	Theo Schmid
Posaune, Es-Horn, Euphonium und Tuba	Patrick Fischer
Trompete, Kornett	Roman Fankhauser
Mini Brass Trompete	
Schlagzeug	Tobias Suter
Religion reformiert	Ursula Caruso, Christine Gaida
Religion katholisch	Jelena Gasic, Marco Keller

Andreas Wigger tritt aus der Schulpflege zurück

Nach sieben Jahren engagierter Mitarbeit in der Schulpflege hat Andreas Wigger beim Departement Volkswirtschaft und Inneres sein Rücktrittsgesuch eingereicht.

Aufgrund zunehmender Anforderungen sieht sich Andreas Wigger nicht mehr in der Lage Beruf, Familie und politisches Amt mit der gewünschten Qualität unter einen Hut zu bringen.

Das DVI hat dem Rücktrittsgesuch entsprochen. Die Ersatzwahl findet im März 2013 statt.

Erfolgreiche Evaluation der Schule Birmenstorf

Die Schule Birmenstorf wurde als eine der letzten Schulen im Kanton Aargau im Laufe dieses Schuljahres zum ersten Mal auf ihre Funktionstüchtigkeit und auf die Schulführung geprüft. Durchgeführt wurde die Evaluation von der Fachstelle externe Evaluation der Pädagogischen Hochschule FHNW im Auftrag des Departements Bildung, Kultur und Sport.

Anfangs Januar 2012 reichte die Schulleitung das Schulportfolio dem Expertenteam ein. Mitte April 2012 wurden mittels schriftlicher Vorbefragung die Daten der Lehrpersonen, der SchülerInnen und der Eltern erhoben. Vom 21. – 23. Mai 2012 war das Evaluationsteam vor Ort und besuchte die Klassen, führte die Gruppen- und Einzelinterviews mit den Schülerinnen und Schülern, den Eltern, den Lehrpersonen, dem Schulpflegepräsidenten, den Schulpflegemitgliedern, der Schulleitung, der Schulverwaltung, dem Gemeinderat und dem Hauswart durch. Diese umfangreiche und objektive Datensammlung diente den Experten anschliessend als Grundlage für die Beurteilung.

Alle Ampeln stehen auf grün

Ein Teil der Evaluation umfasst die Überprüfung von sieben grundlegenden Anforderungen, welche an eine gut funktionierende Schule gerichtet sind. Es sind dies die Bereiche Schul- und Unterrichtsklima, Arbeitsklima für Lehrpersonen, Elternkontakte, Erfüllung der Betreuungs- und Aufsichtsfunktion, Schulführung, Qualitätsmanagement und Regelkonformität. Die Ergebnisse werden in den Ampelfarben grün, gelb und rot ausgedrückt. Die Schule Birmenstorf hat in allen Bereichen eine grüne Ampel erhalten.

Im Bericht des Evaluationsteams werden folgende fünf Kernaussagen zum Profil der Schule Birmenstorf festgehalten.

Kernaussage 1, Profil

Die Schule Birmenstorf wird ihrem Ruf als Pionierschule und ihrem Logo „eine Schule, die weitergeht“ gerecht und ist eine innovative, entwicklungsfreudige Schule, die auch schwierige Situationen vorausschauend angeht.

Kernaussage 2, Arbeits- und Betriebsklima

Die Lehrpersonen setzen sich hoch motiviert mit Engagement für die Umsetzung „ihrer“ integrativen Schule ein: Wichtige Faktoren dabei sind die gute Atmosphäre im Team, die intensive Zusammenarbeit und die wohlwollende Unterstützung durch die Schulleitung.

Kernaussage 3, Schul- und Unterrichtsentwicklung

Das Zusammenleben unter den Schüler/innen wird von Schulleitung und Lehrpersonen mit einer Palette vielfältiger Strategien gefördert. Die Schüler/innen fühlen sich an der Schule entsprechend wohl, was sich z.B. beim konzentrierten Arbeiten während den Lektionen und im gemeinsamen Spiel in den Pausen zeigt.

Kernaussage 4, Elternkontakte

Die Schule vernetzt sich im Dorf: Sie pflegt die Zusammenarbeit mit der Gemeinde und versucht die Eltern auf vielfältige Weise einzubeziehen. Damit schafft sie eine breite Akzeptanz der Schule in ihrem Umfeld.

Kernaussage 5, Qualitätsmanagement

Aufgrund bewährter Strukturen und dem Einbezug interner Personen ist die Neuorganisation der Schule mit einem neuen Schulleitungsmodell gut gestartet. Der tägliche Schulbetrieb funktioniert gut.

Das Ergebnis der Externen Schulevaluation ist sehr erfreulich. Es hat uns gezeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind und dass sich die Schule Birmenstorf engagiert und für einen guten Unterricht und ein angenehmes Schulklima, an der sich alle wohl fühlen, einsetzt. Stetige Verbesserungen in verschiedenen Bereichen gehören immer dazu.

Räumliche Zukunftsplanung Schule

In der Volksabstimmung vom 11. März 2012 haben die aargauischen Stimmberechtigten der Vorlage „Vorhaben zur Stärkung der Volksschule“ zugestimmt. Mit dem Ja wurden u.a. folgende Änderungen eingeleitet:

- der zweijährige Kindergarten wird obligatorisch mit Eintritt ab 4. Altersjahr
- der Kindergarten bleibt als eigenständige Stufe bestehen
- die Primarschule dauert neu 6 Jahre
- maximale Grösse der Klassen (Abteilungen) an der Primarschule wird von 28 auf 25 Schülerinnen und Schüler gesenkt. Damit wird die durchschnittliche Klassengrösse ca. 18 Kinder betragen.

Für Gemeinderat und Schulpflege galt es, die Auswirkungen dieser Änderungen auf den Bedarf an Räumlichkeiten für unsere Schule situations- und zeitgerecht zu planen. Die Einwohnergemeindeversammlung hat am 27. November 2012 dem hierfür ausgearbeiteten Konzept zugestimmt und folgende Beschlüsse gefasst:

- Umbau Schulküche im Schulhaus Gemeindehausstrasse in zwei Schulzimmer mit Gruppenraum; Baukredit CHF 195'000
- Umbau alte Turnhalle für eine zweckmässig Nutzung als Spielhalle, Übungslokal Musikverein, Versammlungslokal (für Gemeinde, Vereine und Schule); Baukredit CHF 390'000
- Planung Umbau Schulhaus Widegass; Projektierungskredit CHF 67'000

Strukturelle Zukunftsplanung Schule

Der Volksentscheid vom 11. März 2012 sieht unter anderem vor, dass ab Schuljahr 2014/2015 die 6. Primarschule in Birmenstorf unterrichtet wird.

In einem ersten Schritt haben Schulpflege und Schulleitung entschieden, an dem altersdurchmischten Lernen (AdL), an der integrativen Grundhaltung und an der Vision „eine Schule für alle“ festzuhalten. In einem zweiten Schritt wurden die Vor- und Nachteile verschiedener Mehrklassenvarianten diskutiert.

Die Schulpflege hat sich gestützt auf die positiven Erfahrungen, welche die Mittelstufe seit 2007 mit dem dreiklassigen Unterricht gemacht hat, für folgende Variante entschieden:

Kindergarten zweiklassig:	5jährige/6jährige
Unterstufe dreiklassig:	1./2./3. Klasse
Mittelstufe dreiklassig:	4./5./6. Klasse

Die Schule Birmenstorf begibt sich auf einen Weg mit spannenden Aufgaben und Herausforderungen. Wir orientieren uns dabei an unserem Leitsatz: „eine Schule, die weitergeht.“

3 Kultur, Freizeit, Sport

Neujahrsapéro

Rund 150 Personen leisteten der Einladung des Gemeinderates zum Neujahrsapéro am 01. Januar 2012 in der alten Trotte Folge. Darunter zahlreiche neu Zugezogene. Die beiden Kirchenchöre umrahmten den Anlass gesanglich und trugen viel zur guten Stimmung bei.

Gemeindeammann Edith Saner richtete folgende Worte an die Besucherinnen und Besucher:

„Auf Fortunas Herrscherstuhl, sass ich einst ganz oben. Bin vom Gipfel abgestürzt, die Herrlichkeit verflohen.“

Dieser Satz ist aus dem Mittelalter und wird in Carmina Burana von Carl Orff am Anfang und Ende im Stück „O Fortuna“ gesungen. Carmina Burana ist ein Hymnus an die Schicksalsgöttin des Glücks, mit dem Rad als Symbol für das stetige Auf und Ab aller menschlichen Lebensläufe.

Der Chor singt weiter:

„Fortunas Rad, es dreht sich um: ich sinke, werde weniger.
Den anderen trägt es hinauf:
gar zu hoch erhoben sitzt der König auf dem Grat:
er hüte sich vor dem Falle.
O Fortuna! Wie der Mond so veränderlich,
wächst du immer oder schwindest.
Dürftigkeit, Grossmächtigkeit, sie zergehn vor ihr wie Eis.“

Vor kurzer Zeit hatte ich seit langem wieder einmal die Möglichkeit, eine Aufführung der Carmina Burana zu erleben. Der Text aus dem Mittelalter hat mich noch selten so berührt und zum Nachdenken angeregt.

Wie häufig wünsche ich jemandem Glück, und bin mir zu wenig bewusst, dass das Glück ein Schicksalsrad ist, das sich in unterschiedlicher Geschwindigkeit dreht, - dass das Glück dem Mond ähnlich ist mit seinen zunehmenden und abnehmenden, mit seinen lichtvollen und schattigen Seiten. Dass das Glück von kurzer Dauer, - und für jemand anders zugleich Unglück sein kann. Und dass das Glück, wenn wir es halten wollen und - wie im Text der Carmina Burana beschrieben, - zu grossmächtig werden, zergehen kann wie Eis.

Wie führte mir der Text aus dem Mittelalter vor Augen, wie viele Ereignisse es im 2011 gegeben hat, wo sich das Glücksrad für die einen nach unten, für die anderen nach oben gedreht hat; Volksaufstände in verschiedensten Ländern, gewaltige Naturereignisse (ich denke z.B. an Japan, Thailand, aber auch an Unwetterschäden in der Schweiz), Schicksalsschläge im privaten Umfeld, - oder je nach persönlicher Stimmungslage der Eindruck, dass die Ampel im Morgenverkehr nur bei mir auf rot steht.

Da könnte man sich als Mensch glücklich schätzen, die Gabe von Hans im Glück zu haben. Hans erhält als Lohn für sieben Jahre Arbeit einen kopfgrossen Klumpen Gold. Diesen tauscht er gegen ein Pferd, das Pferd gegen eine Kuh, die Kuh gegen ein Schwein, das Schwein gegen eine Gans und die Gans gibt er für einen Schleifstein und einen Ackerstein her. Er glaubt bei jedem Tausch, richtig gehandelt zu haben und ist glücklich über die guten Geschäfte. Zuletzt fallen ihm noch, als er an einem Brunnen trinken will, die beiden schweren Steine ins Wasser. „So glücklich wie ich,“ rief er aus, „gibt es keinen Menschen unter der Sonne“, - und ging frei von aller Last nach Hause.

Hans im Glück hatte die Gabe, im Glück zu leben, andere teilhaben zu lassen, weiterzugeben, im scheinbar Wenigen sich glücklich zu fühlen.

Als Kind fand ich dieses Märchen während des Erzählens schwierig zum Aushalten. Ich wurde den Eindruck nicht los, dass dieser Hans dumm ist, sich von anderen über die Ohren hauen lässt und konnte nicht verstehen, wie man einen Klumpen Gold gegen ein Pferd tauschen und zuletzt mit nichts nach Hause kommt und glücklich sein kann.

In der Zwischenzeit verstehe ich das Märchen anders. Hans im Glück hat die Gabe, im Glück zu bleiben, nicht grossmächtig zu werden, nichts festhalten zu wollen, den Moment zu geniessen, andere glücklich zu machen, nicht misstrauisch zu sein, und an das Gute im Menschen zu glauben und zu vertrauen.

Glück zu haben heisst vielleicht, dass wir Menschen immer Lernende sind und bleiben im Umgang mit dem Glück. Dass wir uns im Bewusstsein üben, wie schnell sich das Glücksrad nach unten drehen kann, wie regelmässig der Mond seine abnehmende, dunkle Seite zeigt und welche grosse Herausforderung es ist, sich im Alltag durch Kleinigkeiten glücklich zu fühlen. Und wenn wir Glück haben, - nicht zu übermächtig zu werden.

Ein Mönch aus Einsiedeln wurde gefragt, wie er es schafft, immer so zufrieden und glücklich zu wirken. Er antwortete:

„Ich nehme jeden Tag eine Handvoll Kaffeebohnen in meine rechte Hosentasche. Und für jedes schöne oder gute Ereignis am Tag oder wenn ich Glück gehabt habe, lege ich eine Kaffeebohne von der rechten in die linke Hosentasche. Und jeden Abend nehme ich die Kaffeebohnen aus dieser linken Hosentasche und freue mich, dass sie da sind. Manchmal sind es viele, manchmal wenige.“

Auch dieser Mönch hatte die „Hans-im-Glück-Fähigkeit“. Behutsam und sorgfältig mit dem Glück umzugehen. Und sich auch mit einer einzigen Kaffeebohne in der linken Hosentasche glücklich zu schätzen.

„Fortunas Rad, es dreht sich um: ich sinke, werde weniger.

Den anderen trägt es hinauf:

○ Fortuna!

Wie der Mond so veränderlich,

wächst du immer oder schwindest. »

Und so wünsche ich uns allen für dieses kommende Jahr das Glück nicht halten zu wollen, - zu wissen, dass Glück nur Glück sein kann, wenn es sich rollend wandelt - und wünsche uns ab und zu die Fähigkeit des „Hans im Glück“ und immer wieder ein paar Kaffeebohnen, die von der rechten Hosentasche zur linken wechseln.

1. August-Feier

Schon bald einer Tradition folgend, luden Gemeinderat und Schützengesellschaft zur 1. August-Feier bei der ref. Kirche ein.

Im Zentrum dieses Anlasses steht seit jeher das gemütliche Zusammensein und weniger ein aufwendiges Rahmenprogramm. Die Schützengesellschaft hat einmal mehr aufs Beste für das kulinarische Wohl gesorgt.

Als Festredner konnte Ernst Bannwart, Präsident Kulturkreis Birmenstorf, gewonnen werden, der den guten Gründen für eine Erstaugustfeier in Versform auf den Grund ging.

Grosses kulturelles Angebot

Birmenstorf zeichnet sich auch durch ein aktives Vereinsleben aus und dieses wiederum durch verschiedenste kulturelle Aktivitäten in unserem Dorf. Stellvertretend für die vielen Anlässe seien hier genannt: Fischessen in der Trotte, Metzgete und Wildsau-Night in der Mehrzweckhalle, oder der ebenfalls weit über die Gemeindegrenzen hinaus bekannte Brass-Band-Wettbewerb „GP Birmenstorf“. Ebenso gelingt es dem Kulturkreis jedes Jahr ein abwechslungsreiches Kulturprogramm auf die Beine bzw. auf die Bühne der Mehrzweckhalle zu stellen.

Dies alles ist nur möglich dank einem grossen Engagement von zahllosen Helferinnen und Helfern, den meisten davon unbekannt im Hintergrund.

„Gluschtig“ gemacht? – Mit dem kommunalen Veranstaltungskalender behalten Sie den Überblick über das tolle Angebot.

Dorfgeschichtliche Anlässe mit Max Rudolf

Einen festen Platz im jährlichen ‚Kulturprogramm‘ haben auch die dorfgeschichtlichen Anlässe mit Max Rudolf. Sein „dorfgeschichtlicher Abend“ im Gemeindehaus, jeweils im Frühjahr und der „dorfgeschichtliche Abendspaziergang“ nach den Sommerferien vermögen jeweils zahlreiche Interessierte anzulocken.

Fortsetzung Ortsgeschichte ist gesichert

Im Herbst 2011 hat der Gemeinderat den von aussen herangetragenen Vorschlag nach einer Fortsetzung der von Max Rudolf verfassten Dorfgeschichte aufgegriffen. Im Rahmen einer Auslegeordnung haben sich verschiedene Initianten, ehemalige Gemeindeammänner und der Verfasser der aktuellen Ortsgeschichte zu einem Ideenaustausch und weiteren Vorgehensmöglichkeiten unter der Leitung des Gemeindeammanns getroffen. Alle begrüßten eine Fortsetzung der Dorfgeschichte und konnten einem Projektvorschlag von Patrick Zehnder, Leiter Arbeitsgruppe Archiv und Sammlung, zustimmen.

In einer Projektgruppe unter der Leitung von Edith Saner, Gemeindeammann und Patrick Zehnder, Historiker, wurde ein detailliertes Konzept erarbeitet.

Ein zweiter Band der Birmenstorfer Ortsgeschichte wird schwergewichtig das 20. und die Anfänge des 21. Jahrhunderts abdecken. Neben Text soll Platz für viele Fotoseiten sein. Text und Bildlegenden sind bezüglich Sprache und Bebilderung möglichst lebensnah und verständlich. Das Buch wird auch dokumentarischen Charakter haben und die Verknüpfung mit dem Werk von Max Rudolf gewährleisten.

Die Finanzierung des Projektes (CHF 200'000) erfolgt über Sponsorengelder (aktuell CHF 35'000 zugesichert) und Beiträge der Einwohner- und der Ortsbürgergemeinde / zugesichert in der Gemeindeversammlung vom 27.11.2012)

Arbeitsgruppe „Sammlung und Archiv Birmenstorf“ war auch im 2012 aktiv

Das ablaufende Jahr war mit einigen ausserordentlichen Aktivitäten für die Arbeitsgruppe verbunden. Zum einen standen im Mai und September 2012 zwei Besuche der Aargauischen Kantonsarchäologie an. Drei Spezialisten für Ur- und Frühgeschichte interessierten sich für unsere Bodenfunde. Die Birmenstorfer Funde wurden mit dem Fundregister und der Fundkarte der Kantonsarchäologie abgeglichen. Die vor allem römischen Funde (Baukeramik) und die steinzeitlichen Steinartefakte dürfen im Besitz von „Sammlung und Archiv Birmenstorf“ bleiben.

Zum andern haben im Frühjahr 2012 die Bemühungen um Rückführung des 1959 in Birmenstorf gefundenen Mammutstosszahns aus dem Historischen Museum Baden keine Früchte getragen. Eine Besichtigung durch den zuständigen Archäologen des Historischen Museums Baden hat ergeben, dass der Transport nach Birmenstorf zu grosse Risiken für eine Beschädigung des einmaligen Fundstückes birgt. Das Historische Museum Baden bietet „Sammlung und Archiv Birmenstorf“ jedoch Wissen und Hilfe an bei der Verwaltung, Pflege und Lagerung der historischen Gegenstände.

Zum dritten fand von Juni bis Oktober 2012 im Gemeindehaus die Ausstellung „Wasser, Feuer(wehr), Strom seit 1900“ statt. Kuratiert von Nathalie Detsch und unter Mithilfe der Technischen Betriebe Birmenstorf stellte die Ausstellung die Elemente ins Zentrum, die für ein reibungsloses Funktionieren unseres Dorfes von grösster Bedeutung sind.

Anfang Juli bemühten sich Stefan Michel und Patrick Zehnder um die Pflege der Sammlung in der Alten Trotte. Das dort eingelagerte Gut wurde von Dreck und Staub befreit.

Anfang Oktober bauten Alberto Zehnder und Patrick Zehnder bei den Schränken im Keller des Neuen Schulhauses zusätzliche Tablare ein, um weitere Schriftstücke und Bücher magaziniert zu können.

neue Musealien

2012 erhielt die Sammlung wiederum Zuwachs: 26 Gegenstände und Gegenstandsgruppen durften entgegengenommen werden. Die Perlen der Neuzugänge sind der Schlauchwagen des Feuerwehrunterdepots Müslen und die Werkstatteinrichtung der Sattlerei Hugo Bopp auf der Egg. Die Werkzeuge, berufskundliche Literatur mit Massbuch, Maschinen, Muster und Halbfertigprodukte aus dem Bereich Sattlerei, Tapeziererei und Polsterei sind ein Glücksfall für die Sammlung, die sich normalerweise mit einzelnen Gegenständen begnügen muss.

Personelles

Das langjährige Mitglied der Arbeitsgruppe, Rolf Schneider (Winterthur), hat angetönt, dass er ab der nächsten Legislatur infolge Wegzugs aus der Region nicht mehr zur Verfügung steht. Ihm sei an dieser Stelle für seine treuen und pflichtbewussten Dienste seit 2003 herzlich gedankt. Die zehnjährige Zusammenarbeit zugunsten von „Sammlung und Archiv Birmenstorf“ von Rolf Schneider hat auch zu einer schönen Freundschaft geführt.

Quasi als Nachfolger konnte im Frühling 2012 Stefan Michel gewonnen werden. Der Student der Geschichte und der Lateinischen Sprache und Literatur hat sich bereits bei der Pflegeaktion im Juli bewährt. Ihm sei für die Bereitschaft mitzuarbeiten herzlich gedankt!

Die Arbeitsgruppe darf immer wieder auf die freundliche Mitarbeit von Emil Suter und Stefan Mäder vom Bauamt Birmenstorf zählen. Auch Marco de Fina und sein Lehrling Mario Schmid haben wesentlich zum Gelingen beigetragen. Und ein besonderer Dank gilt Werner Zehnder, der verschiedene Gegenstände vor der Einlagerung in der Sammlung liebevoll restauriert und konserviert hat.

Weitere Birmenstorferinnen und Birmenstorfer haben freundlicherweise ihre Hilfe angeboten. Auf diese wird bei Gelegenheit gerne zurückgegriffen.

Gemeinde an Übernahme militärischer Bauten von historischer Bedeutung interessiert

Das ‚Militär‘ verkauft nicht mehr benötigte Kampf- und Führungsbauten. Diejenigen von historischer Bedeutung werden dabei vorab den Standortgemeinden zum Kauf angeboten.

Zusammen mit Herrn Max Rudolf, Dorfhistoriker, hat der Gemeinderat aus dem ‚Gesamtangebot‘ eine repräsentative Auswahl von sieben Objekten getroffen und sich hierfür mit der Armassuisse auf einen symbolischen Kaufbetrag geeinigt.

Die Verhandlungen konnten auf Ende 2012 soweit vorangetrieben werden, dass die formelle Vertragsunterzeichnung für 2013 realistisch wird.

4 Gesundheit

Vom Spitex-Verein Fislisbach-Birmenstorf zur Spitex Heitersberg

Die drei Spitex-Organisationen

- Spitex-Verein Fislisbach-Birmenstorf
- Spitex Mellingen und Umgebung
- Spitex Rohrdorferberg

gewährleisten die Spitex-Versorgung in den Gemeinden Birmenstorf, Bellikon, Fislisbach, Künten, Mägenwil, Mellingen, Niederrohrdorf, Oberrohrdorf, Stetten, Remetschwil, Tägerig und Wohlenschwil.

Das Versorgungsgebiet umfasst rund 32'000 Einwohnerinnen und Einwohner.

Die gesetzlichen Auflagen an die Spitex, der zunehmende Bedarf nach Spitex-Leistungen, bedingt durch die demografischen Veränderungen sowie eine Reihe weiterer Faktoren führen dazu, dass kleinere Spitex-Vereine an ihre Grenzen stossen. Die Vorstände und die zuständigen Gemeindevertreter/innen befassten sich deshalb schon seit einiger Zeit intensiv mit der künftigen Organisation der Spitex-Versorgung in der Region.

In Absprache mit den unterstützenden Gemeinden haben die Spitex-Organisationen nach intensiver Projektarbeit im Mai 2012 den Zusammenschluss der drei Spitex-Betriebe vorgeschlagen

Die drei Vereine wie auch die Gemeindeversammlungen der angeschlossenen Gemeinden haben diesem zukunftsorientierten Schritt zugestimmt.

Der Start der neuen Spitex Heitersberg erfolgt per 1.1.2013, die bisherigen Vereine werden auf diesen Zeitpunkt aufgelöst.

Heimaufenthalte

Per Ende 2012 hatten insgesamt 8 Dorfbewohner(innen) Aufenthalt in einem Kranken- oder Altersheim:

Alterszentrum Rohrdorferberg-Reusstal, Fislisbach	3 Personen
Reusspark Gnadenthal, Niederwil	3 Personen
Regionales Pflegezentrum Muri	2 Personen

Pilzkontrolle

Birmenstorf ist der Pilzkontrollstelle Baden und Umgebung angeschlossen.

Das Pilzjahr 2012 liegt mit den Kontrolltagen und den kontrollierten Pilzmengen im guten Jahresdurchschnitt. Insgesamt wurden bei über 500 Kontrollen eine gute Tonne Pilze überprüft. Davon mussten 2 % als ungeniessbar ausgesondert werden. 0,5 % aller vorgezeigten Pilze waren giftig.

5 Soziale Wohlfahrt

Vormundchaftswesen

Am 1. Januar 2013 tritt das neue Kindes- und Erwachsenenschutzrecht (KESR) in Kraft. Im Zuge der Revision des Bundesrechts und der damit verbundenen Anpassungen der kantonalen Gesetzgebung sind einerseits die neuen Rechtsvorschriften zu beachten und umzusetzen.

Andererseits verändert sich auch die Behördenorganisation im Kanton Aargau grundlegend. Unter dem geltenden Recht kam den Gemeinderäten die Funktion als Vormundschaftsbehörden zu. Neu werden an ihrer Stelle die Familiengerichte an den Bezirksgerichten als Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) tätig sein und erstinstanzlich alle Kindes und Erwachsenenschutzfälle entscheiden.

Für die Abklärungen des Sachverhalts und die Anstellung der beruflichen Beistände und Beiständinnen, welche die Kindes- und Erwachsenenschutzfälle führen, sind weiterhin die Gemeinden zuständig. Daneben gibt es nach wie vor private Personen, die im Kindes- und Erwachsenenschutz Mandate übernehmen. Die kommunalen Mitarbeitenden erfüllen diese Aufgaben neu zuhause und im Auftrag der Familiengerichte.

Materielle Hilfe

Im Jahre 2012 galt es 15 (Vorjahr 11) Unterstützungsfälle und 4 (4) Alimentenbevorschussungen zu betreuen. Bei ersteren ist der Jugend- und Familienberatung die Erstabklärung übertragen, währenddem mit dem Inkasso von bevorschussten Kinderalimenten mit gutem Erfolg die Inkassostelle der Aargauischen Frauenzentrale in Brugg beauftragt ist. Gesuche auf Elternschaftsbeihilfe wurden im Jahre 2012 eines gestellt. Die Elternschaftsbeihilfe ermöglicht wirtschaftlich schwachen Eltern beziehungsweise Elternteilen, ihr Kind in den ersten 6 Monaten nach der Geburt persönlich zu betreuen. Sie verhindert Bedürftigkeit.

Für die Sozialhilfe (inkl. Asylbewerber) wurden CHF 259'312 (Vorjahr CHF 200'992) ausgegeben. Bei Einnahmen von CHF 144'501 (CHF 159'504) resultiert ein Mehraufwand von CHF 114'501 (CHF 41'488).

Die Alimentenbevorschussungen schlugen 2012 bei den Ausgaben mit CHF 27'266 (Vorjahr CHF 31'316) zu Buche. In der gleichen Periode konnten CHF 21'776 (CHF 19'360) vereinnahmt werden.

Seniorenfahrt

Die Seniorinnen und Senioren ab dem 70. Altersjahr sind traditionellerweise jeweils am ersten Mittwoch im Mai zu einer Ausfahrt eingeladen. Im Berichtsjahr führte der Ausflug mit rund 110 Teilnehmenden an den Zugersee. Höhepunkt bildete dabei das Mittagessen während einer Rundfahrt auf dem See.

Unterbringungssituation im Asylbereich

In der Gemeinde Birmenstorf sind derzeit 9 asylsuchende Personen wohnhaft. Dies entspricht dem aktuellen Minimalbestand gemäss den kantonalen Vorgaben, Unterkünfte für Asylsuchende in den Gemeinden bereit zu stellen.

Jugendarbeit Birmenstorf

Neben den regelmässigen, festen Angeboten der Jugendarbeit (Jugendraum und Jugendbüro), werden laufend verschiedene Projekte für und mit Jugendlichen durchgeführt. Es ist also immer viel los bei der Jugendarbeit Birmenstorf, das Neueste ist hier zu erfahren:

Halle für Alle

Während der kälteren Jahreszeit wurde die alte Turnhalle in Birmenstorf an zwei Samstagabenden für alle Oberstüfler geöffnet. Eine Gruppe Jugendlicher half bei der Planung, gestaltete die Flyer und unterstützte die Jugendarbeit bei der Werbung.

Sport, Spiel und Spass war das Motto der „Halle für Alle“! Beide Male nutzten rund 20 Jugendliche, davon jeweils die Hälfte Mädchen, dieses Angebot. Es wurde vor allem Fussball und Unihockey gespielt, Musik gehört und sich ausgetauscht. Die Jugendlichen waren begeistert und die „Halle für Alle“ wird auch nächsten Winter wieder ihre Türen für die Oberstüfler öffnen.

Platzumgestaltung bei Mehrzweckhalle

Vor rund einem Jahr fiel der Startschuss für die jugendgerechte Umgestaltung des Platzes hinter der Mehrzweckhalle. Mit Unterstützung der Jugendarbeitenden Cécile Lanz und Samuel Mian und unter der Leitung von Gemeinderätin Cordula Zangger startete die Arbeitsgruppe "Öffentlicher Raum für Jugendliche" mit viel Einsatz, Ideen und Kreativität.

Unser Anliegen: Jugendliche können einen Platz in ihrem Dorf nach ihren Bedürfnissen mitgestalten, fühlen sich ernst genommen und identifizieren sich mit dem Platz und damit auch mit dem Dorf.

Knapp 20 Jugendliche waren bei der Planungsphase dabei. Es wurden Bedürfnisse geklärt, Ideen konkretisiert, Informationen über Spielgeräte und Mobiliar eingeholt, Budgets erstellt, Regeln besprochen... Im September 2012 präsentierten zwölf Jugendliche den Umgestaltungsplan, die Nutzungsvereinbarung, das Budget und offene Fragen dem Gemeinderat. Die Jugendlichen präsentieren ihre Ideen professionell und das Ganze wurde positiv aufgenommen. Nach einer weiteren Informationsveranstaltung für die Anwohnerschaft geht das Projekt in die Baubewilligungsphase.

6 Verkehr

SBB-Tageskarten sind gefragt

Seit Januar 2009 bietet die Gemeinde zwei unpersönliche SBB Tageskarten an. Mit diesen kann auf dem ganzen SBB-Netz sowie mit den Bussen der RVBW, den Postautos und den meisten Privatbahnen und Schifffahrtsgesellschaften der Schweiz in der 2. Klasse einen Tag lang gereist werden. Auf weiteren Privat- und Automobilunternehmungen ist eine Preisreduktion von bis zu 50 % auf den eigentlichen Fahrpreis erhältlich. Für die Benützung dieser Tageskarten ist kein Halbtaxabo nötig.

Die Nutzungsgebühr pro Tageskarte beträgt CHF 35.00 für Einwohnerinnen und Einwohner und CHF 43.00 für auswärts wohnhafte Benutzer.

Die Karten waren im 2012 wiederum sehr gefragt und zu rund 85 % (86 %) ausgelastet und damit praktisch selbsttragend.

Motorfahrzeugstatistik

Per 30. September 2012 waren für Birmenstorf insgesamt 2'322 Motorfahrzeuge und Anhänger registriert.

Diese teilen sich in folgende Kategorien:

Personenwagen	1'568
Nutzfahrzeuge	206
Arbeitsmaschinen	17
Landwirtschaftliche Motorfahrzeuge	83
Motorräder	261
Kleinmotorräder	14
Anhänger	162
Kollektiv-Fahrzeuge (Händlerschilder)	11

Mit einem Fahrzeugbestand von 589 Personenwagen pro 1'000 Einwohnern liegt Birmenstorf etwas über dem Kantonsmittel von 573 Personenwagen auf 1000 Einwohner.

Ab 2012 steht Mobility-Fahrzeug in Birmenstorf zur Verfügung

Als sinnvolle Ergänzung zum öffentlichen Verkehr hat der Gemeinderat entschieden, auf 2012 in Zusammenarbeit mit Mobility car sharing in unserem Dorf ein Auto in ‚Selbstbedienung‘ zur Verfügung zu stellen.

Aktuell sind in Birmenstorf 12 Kunden von Mobility registriert. Der Gemeinderat hofft, mit dem Fahrzeugstandort im eigenen Dorf, die Nachfrage nach dieser ökologischen Fahrzeugnutzung weiter zu steigern.

In einer ersten Versuchsphase garantiert die Gemeinde gegenüber Mobility für die Dauer von 2 Jahren einen jährlichen Minimalumsatz auf dem stationierten Fahrzeug von CHF 12'000.00. Aus Erfahrung liegt die daraus resultierende Defizitgarantie in der Startphase unter CHF 6'000.00.

„Peperonikreisel“ eingeweiht

Bei kaltem aber sonnigem Wetter wurde am 14. Januar 2012 im Beisein von Regierungsrat Peter C. Beyeler der Schmuck auf dem Kreisel Mooshalde enthüllt/eingeweiht.

„Es sei schon etwas eigentümlich, begann Regierungsrat Peter C. Beyeler seine Ansprache zur Einweihung des neuen Kreiselschmucks. Bei den beiden Kreiseln in Birmenstorf ginge es immer um das Essen. Während den ersten Kreisverkehr des Ortes eine Horde Wildschweine ziert, die Beyeler am liebsten auf dem Teller sehe, thront über dem zweiten jetzt eine Peperoni oder zumindest ein Teil davon.

Dem Künstler, Daniel Schwarz aus Effingen, war es ein Anliegen, das vorgegebene Thema „Gemüse“ (als Fingerzeig auf die Lebensmittelproduktion in unserem Dorf zu verstehen) auf peppige Art umzusetzen und landete so bei der Peperoni.

Der gelungene Anlass fand seinen Ausklang bei Chäschüechli, gestiftet von der Fa. Deliciel, und bei einem oder auch zwei Glas Weissem aus dem heimischen Rebberg.

Tempo-30-Zonen; Rückblick und Ausblick

Die Tempo-30-Zonen wurden auf Beginn 2010 ‚in Betrieb‘ genommen.

Die erhaltenen Rückmeldungen aus der Bevölkerung sowie die Ergebnisse der durchgeführten ‚Blindmessungen‘ und der ‚scharfen‘ Radarkontrollen zeigen folgendes Bild:

- In den Rückmeldungen aus der Bevölkerung herrscht die Zustimmung gegenüber Tempo-30-Zonen vor. Die eingegangenen Meldungen beinhalten Wünsche nach Zonenerweiterungen und lokale Verbesserungen;
- die Ergebnisse der Geschwindigkeitskontrollmessungen zeigen eine erfreulich hohe Akzeptanz gegenüber Tempo-30-Zonen. Ein Grossteil der Fahrzeuglenker/innen zeichnet sich durch eine verantwortungsbewusste Fahrweise aus;
- nach wie vor fährt eine Minderheit unbedacht oder hält sich bewusst nicht an Geschwindigkeitsbeschränkungen. Gegen Letztere führen ausschliesslich nur Polizeikontrollen zum Ziel, während die Gruppe der Vergesslichen mit Erinnerungen und insbesondere mit neuen flächigen Markierungen ‚abgebremst‘ werden können. Bauliche Hindernisse und Schwellen sollen möglichst vermieden werden.

Massnahmen

Der Gemeinderat sieht vor, auf die insgesamt erfreulichen Ergebnisse des Berichtes mit folgenden hauptsächlichen Massnahmen zu reagieren:

- Die Strassenmarkierungen (Fussgängerlängsstreifen und Rechtsvortritte etc.) werden regelmässig aufgefrischt/erneuert;
- innerhalb der Tempo-30-Zonen werden weiterhin regelmässig Geschwindigkeitskontrollen durchgeführt;
- mit Geschwindigkeitsanzeigen („sie fahren ...“) an wechselnden Orten werden die Verkehrsteilnehmenden für eine angepasste Fahrweise zusätzlich sensibilisiert (und Anwohner auf weniger Einsichtige aufmerksam);
- ergänzend zur Markierung von zweckmässigen Querungsstellen an der Kirchstrasse, werden für den Strassenbereich rund um das Schulhaus Widegass die Voraussetzungen/Möglichkeiten für eine Begegnungszone abgeklärt (maximale Geschwindigkeit 20 km/h / Fussgänger gegenüber anderen Strassenbenutzern vortrittsberechtigt);

Erweiterung Tempo-30-Zonen in Abklärung

Aufgrund der positiven Erfahrungen mit den Tempo-30-Zonen in den grösseren Wohngebieten will der Gemeinderat deren Erweiterung auf folgende Gebiete prüfen:

- Weiler Oberhard
- Weiler Müslen
- Fellstrasse
- Mellingerstrasse
- Widegass (Begegnungszone)

Die Umsetzung setzt auch die kantonale Zustimmung aufgrund eines Verkehrsgutachtens voraus. Dieses liegt ua aufgrund von Verkehrszählungen und Geschwindigkeitsmessungen vom Sommer dieses Jahres vor. Der Gemeinderat erachtet eine flächendeckende ‚Zonierung 30‘ über alle Wohnquartiere hinweg als Voraussetzung, um die Auto fahrenden innerhalb des bebauten Gemeindegebietes für diese Massnahme weiter zu sensibilisieren (Grundsatz: Abseits der Hauptstrasse gilt in allen bebauten Gebieten Tempo 30!) Der Bericht liegt derzeit beim Departement Bau, Verkehr und Umwelt zur Prüfung/Stellungnahme. Nachdem der Bericht vorliegt, will der Gemeinderat die Einwohnerinnen und Einwohner im Rahmen einer Informationsveranstaltung im Frühling 2013 über das Vorhaben detailliert informieren.

Strassenerneuerung und -unterhalt

Erneuerung Lindmüliweg

Mit der Sanierung des Lindmüliweges wurde auf einer Länge von 1'000 Metern der gesamte Belag erneuert. Auf einer Länge von gut 700 Metern wurde dieser im Kaltrecyclingverfahren (bei diesen Verfahren wird der in der Strasse vorhandene Baustoff wiederverwendet) erneuert. Der Unterbau der Strasse wurde dabei auf eine Belastung mit 40 to-Fahrzeugen ausgelegt. Die bestehende Fahrbahnbreite von 3.75 Metern wurde bewusst beibehalten. Für das Kreuzen der Fahrzeuge stehen 6 Ausweichstellen zur Verfügung. Kredit GV, 17.11.11, CHF 825'000.-.

Sanierung Lättestrasse (mit Werkleitungen)

Im Oktober 2012 wurde mit der Erneuerung der Lättestrasse gestartet. Auf einer Länge von rund 370 Metern wird die gesamte Strasse inklusive Randsteine und Entwässerung (inkl. der Werkleitungen) erneuert. Die Bauarbeiten dauern voraussichtlich bis zum Herbst 2013. Kredit GV, 17.11.11, CHF 591'000 (Anteil Strassenbau)

Allgemeine Unterhaltsarbeiten am Strassennetz

- Die Reinigung der Strassen erfolgt durch die Firma Jenni aus Mellingen. Die Strassen im überbauten Gebiet werden monatlich gereinigt. Diejenigen ausserhalb des Baugebietes wurden nach Prioritäten geordnet, und werden je nach Zuteilung 1 bis 3 mal pro Jahr gereinigt.
- Bei diversen Einlaufschächten mussten die Schachtdeckel neu gesetzt und dem Belag angepasst werden.
- Im Jahr 2012 wurden 1'384 Meter Belagsrisse vergossen.

Sanierung von Flurwegen:

Folgende Strassen wurden mittels einem Oberflächenbelag verstärkt:

- Äschebachweg, ca. 270 Meter
- Steinmüriweg, ca. 260 Meter

Kreisel Chrüz mit Neueinführung Fislisbacherstrasse

Das Projekt Kreisel Chrüz mit Neueinführung Fislisbacherstrasse wurde vom „Kanton“, nachdem erste gemeinderätliche Anstösse bereits auf das Jahr 2006 zurückgehen, im April letzten Jahres konkret an die Hand genommen.

Der Gemeinderat verhehlte nie, dass das Bauprojekt für die Gemeinde direkte Vorteile (Einfahrtsbremse, zusätzliche Bedienung Bushaltestelle, Verbesserung Einfahrtsverhältnisse ab Haldenstrasse etc.) bringt, hielt aber immer auch fest, dass diesem ein regionales Interesse zukommt. Dieses wird vom Kanton anerkannt und in einem pauschalen Kostenteiler von rund 75 % : 25 % (Kanton:Gemeinde) bei den Kosten des Strassenbaues berücksichtigt.

Das Strassenbauprojekt hat Auswirkungen auf den kommunalen Werkleitungsbau. Sei es, dass Leitungen ausserhalb die neuen Bauwerke verlegt oder aber Erneuerungen bedingt durch die Strassenbauarbeiten gegenüber der Werterhaltungsplanung vorgezogen werden müssen.

Die Sommergemeindeversammlung 2012 hat dem Projekt zugestimmt und die kommunalen Kostenanteile in nachstehender Höhe bewilligt.

- Anteil Strassenbau	1,700 Mio.
- Werkleitungen (netto)	2,600 Mio.
- Verschiedenes	<u>0,085 Mio.</u>
Gemeindeanteil gesamt	4,400 Mio.
	=====

Kostenstellen	
- Wasserkasse	0,630 Mio.
- Stromkasse	0,355 Mio.
- Abwasserkasse	0,485 Mio.
- Steuergelder	<u>2,930 Mio.</u>
Total wiederum	4,400 Mio.
	=====

Die Projektauflage erfolgt im 2013 mit Ziel Baubeginn 2014.

7 Umwelt, Raumordnung

Grabräumung

Nach Ablauf der 25jährigen Grabesruhe wurden anfangs Jahr die Urnengräber der Bestattungsjahre 1979 bis 1986 im Grabschild D nordwestlich der Freskenkapelle aufgehoben.

Die Angehörigen waren eingeladen, die Gräber zu räumen und die Grabsteine abzuholen, wo dies nicht geschah, erfolgte die Räumung durch und zu Lasten der Gemeinde.

Bestattungszeiten erweitert

Gemäss geltendem Bestattungsreglement (von der Gemeindeversammlung per 2000 genehmigt) erfolgen Bestattungen montags bis samstags (mit Ausnahme von gesetzlichen Feiertagen) jeweils um 10:00 Uhr. Auf Rückfragen bei Angehörigengesprächen hat der Gemeinderat eine Ausdehnung der Bestattungszeiten auf Nachmittag geprüft und eine solche in Rücksprache mit den administrativ und technisch in das Bestattungswesen eingebundenen Stellen beschlossen.

Ab sofort sind Bestattungen auf dem Friedhof Birmenstorf zu folgenden Zeiten möglich:

- Montag bis Freitag
jeweils 10:00 und 14:00 Uhr
- Samstag
jeweils 10:00 Uhr

Baustatistik 2012

Im Jahre 2012 gingen beim Gemeinderat insgesamt 50 (Vorjahr 61) Baugesuche ein für:

Einfamilienhäuser	4	(4)
Mehrfamilienhäuser	1	(3)
Gewerbliche Bauten	4	(0)
An- und Umbauten	12	(18)
Landwirtschaftliche Bauten	2	(5)
Kleinbauten, Stützmauern, Einfriedungen	8	(22)
andere	19	(9)

Im Jahre 2012 wurden 37 (21) Wohneinheiten, davon 2 (2) Einfamilienhäuser fertig gestellt und bezogen.

Bauinventar der kommunalen Kulturobjekte

Das von der Kantonalen Denkmalpflege erarbeitete Bauinventar der kommunalen Kulturobjekte (früher "Kurzinventar" genannt) steht nun der Gemeinde in aktualisierter Form zur Verfügung. Es handelt sich um eine Fachdokumentation von kunst-, architektur- und lokalgeschichtlich wichtigen und das Ortsbild prägenden Bauten und Anlagen, welche nach einheitlichen Kriterien ausgewählt wurden. Das Bauinventar dient den Gemeindebehörden und dem Kanton als Grundlage für die Ortsplanung und für baurechtliche Entscheide. Für den Eigentümer entfaltet es keine unmittelbare rechtliche Wirkung.

Das Inventar setzt sich aus einzelnen Objektdossiers mit einem beschreibenden und würdigenden Textteil sowie einer Fotodokumentation zusammen. Es ist auf der Gemeinde in schriftlicher und elektronischer Form vorhanden und kann dort eingesehen werden. Es ist auch möglich, einzelne Objektbeschreibungen an interessierte Eigentümer abzugeben. Ansprechpartner hierfür ist die Gemeindeverwaltung.

Stand der Überbauung

Auf der Basis des aktuell geltenden Zonenplanes aus dem Jahre (beschlossen von der Gemeindeversammlung im 2003) weist Birmenstorf eine Bauzone von 70,1 ha auf. Davon sind deren 64.4 ha per Ende 2012 überbaut.

Die noch vorhandenen ,Reserven von 5,7 ha verteilen sich wie folgt:

Dorfzone	0,1 ha
Einfamilienhauszone	0.5 ha
Gewerbezone	1,0 ha
Zone öffentliche Bauten und Anlagen	1,8 ha
Zone W2	2,1 ha
Zone W3	0,2 ha

Revision Nutzungsplanung

Seit März 2011 bearbeitet eine 11-köpfige Kommission die Revision Nutzungsplanung Siedlung und Kulturland.

Als Richtschnur dient ihr dabei das Entwicklungsleitbild, wie es am 26.03.2012 in einer Informationsveranstaltung vorgestellt wurde.

Das Papier definiert folgende Hauptziele:

- Beibehaltung und Weiterentwicklung der Standortattraktivität sowie der dörflichen Struktur
- Sicherstellung einer massvollen und kontinuierlichen Bevölkerungsentwicklung
- Erhaltung bestehender und Schaffung neuer Arbeitsplätze
- Qualitative innere Siedlungsentwicklung mit Abstimmung auf den Verkehr
- Erhalt der vielfältigen Natur- und Kulturlandschaft sowie des breiten Freizeit- und Erholungsangebotes.

und zeigt Massnahmen auf, wie diese erreicht werden können/sollen.

Der weitere terminliche Ablauf zeigt sich aus heutiger Sicht wie folgt:

Vorprüfung/Mitwirkung

- | | |
|--|-------------------------|
| • Erarbeitung der Entwürfe für Bauzonenplan, Kulturlandplan und Bau- und Nutzungsordnung | April/Mai 2013 |
| • Verabschiedung durch Gemeinderat | Mai 2013 |
| • Provisorische kantonale Vorprüfung | Juni bis August 2013 |
| • Bereinigung Vorprüfung | September/Oktober 2013 |
| • Öffentliche Informationsveranstaltung | November 2013 |
| • Öffentliches Mitwirkungsverfahren | November 2013 |
| • Behandlung Mitwirkungseingaben / Bericht | Dezember 13 / Januar 14 |
| • Abschliessende Vorprüfung | Febr. bis April 2014 |
| • Beschluss Grosser Rat über Anpassung kantonalen Richtplan | Mai 2014 |

Rechtssetzung:

- | | |
|---|---------------------|
| • Einwendungsverfahren; öffentliche Auflage | Juni 2014 |
| • Einigungsverhandlungen / - Entscheide | Juli bis Sept. 2014 |
| • Beschluss Gemeindeversammlung | November 2014 |
| • Genehmigung Kanton | Ziel: März 2015 |

Abfallentsorgung

Die im Jahre 2012 gesammelten Abfallmengen zeigen sich wie folgt (Vorjahreszahlen):

Graukehricht	534,76 to	(514,97 to)
Grüngut	225,50 to	(201,34 to)
Altpapier	171,20 to	(178,90 to)
Altglas	90,44 to	(90,03 to)
Altmetall	6,01 to	(8,71 to)

Wasserversorgung

(Auszug aus dem detaillierten Jahresbericht der TBB)

Wasserförderung /Wasserherkunft

Die gesamte Wasserförderung ging gegenüber dem Vorjahr um 13.02 % auf 263'725 m³ (303'192 m³) zurück. Der Quellenertrag veränderte sich kaum und betrug 58'096 m³.

Das Trinkwasser wird aus verschiedenen Bezugsorten ins kommunale Versorgungsnetz eingespiesen. Der Bezug 2011/2012 verteilt sich wie folgt (vgl. auch www.wasserqualitaet.ch):

Aus eigenen Quellen	22 % 19
Aus Grundwasser	34 % 36
Zukauf von Regionalwerke Baden*	44 % 45

(* inkl. Verbrauch Weiler Müslen)

Wasserverkauf

Der Wasserverbrauch der Gemeinde ging gegenüber dem Vorjahr um ca. 18.5 % auf 231'567 m³ zurück. (1.10.11 – 30.09.12).

Im Jahr 2012 gab es keine nennenswerte längere Trockenperioden. Einzig die 2. Hälfte August hatte etwas weniger Niederschläge. Dies spiegelt sich auch im Wasserverbrauch 2012 nieder. Der 13. August 2012 war der Tag mit dem höchsten Verbrauch. Um ihn zu decken, mussten 1'599 m³ in 24 Stunden gefördert werden (2003 betrug die Tagesspitze 2'736 m³). Dies ergibt einen Verbrauch pro Einwohner von ca. 581 Litern an diesem Tag, allerdings unter Einschluss der Gewerbebetriebe.

Im Vergleich dazu war der 1. Januar 2012 der Tag mit dem geringsten Wasserverbrauch. Es mussten nur 536 m³ in 24 Stunden gefördert werden. Pro Einwohner ergibt dies einen Wasserverbrauch von 195 Liter in 24 Stunden.

Der mittlere Tagesverbrauch von Birmenstorf betrug ca. 722 m³ (778 m³). Dies ergibt einen Verbrauch pro Einwohner von ca. 263 Litern pro Tag (inkl. Industrie und Gemüsebau). Schweizweit beträgt der Verbrauch pro Einwohner und Tag 325 Liter.

Wasserverluste

Die Wasserverluste stiegen gegenüber dem Vorjahr um 5.9 % auf 12.2 % (Vorjahr 6.3%). Sie gelten bis ca. 15-20 % als „normal“. Die Verluste beinhalten Leitunglecks, Ableseverschiebungen, den Verbrauch der Feuerwehr usw.

Trinkwasserqualität einwandfrei

Das kommunale Trinkwasser wird durch das kantonale Laboratorium regelmässig auf seine Qualität hin untersucht. Die letzte bakteriologische Untersuchung fand, mit 8 Proben verteilt auf das ganze Versorgungsnetz, im April 2012 statt und gab zu keinerlei Beanstandungen Anlass. Die Resultate entsprechen den Anforderungen an das Trinkwasser gemäss Hygieneverordnung und weisen einwandfreie bakteriologische Werte auf.

Die chemische Beurteilung zeigt folgendes Bild:

Wasserhärte Min-Wert	°fH 30.00
Wasserhärte Max-Wert	°fH 34.00
Nitratgehalt Min-Wert mg/l	23.00
Nitratgehalt Max-Wert mg/l	28.00
Durchschnittlicher Nitratgehalt im Netz ca. mg/l	25.00

Sanierungen und neue Erschliessungen im Wasserleitungsnetz

- Mit dem Projekt Sanierung ‚Lindmüliweg‘ (Kredit GV vom 17.11.10, CHF 43'000) wurde auf einer Länge von ca. 65 Metern, ab der Abzweigung Lindmüliweg bis zur Zufahrt Lindmüli, die bestehende Leitung NW 100 durch eine Leitung PE 160 ersetzt. Der bestehende Hydrant wurde ebenfalls ersetzt.
- Die Erschliessungen Schinebüel und Mooshaldeweg (Details im Bericht 2011) konnten fertig gestellt werden.
- Im Oktober startete das Bauprojekt „Erneuerung Lättestrasse mit Werkleitungen“. Die Arbeiten dauern voraussichtlich noch bis November 2013. Die bestehende Wasserleitung NW 100 wird auf einer Länge von ca. 280 Metern durch eine Leitung PE 160 ersetzt. Sämtliche Hydranten und Schieber werden ebenfalls erneuert. Jede Hauszuleitung wird mit einem neuen Schieber versehen und die Leitungen bis in das Privatgrundstück ersetzt.
- Als Folge einer baulichen Erweiterung eines Gewerbebetriebes galt es im November ca. 50 Meter Leitung NW 200 ausserhalb des neuen Gebäudegrundriss zu verlegen.

Netzunterhalt / allgemeine Arbeiten

- Im vergangenen hydraulischen Jahr mussten 13 (10) Wasserleitungsbrüche behoben werden.
- Alle drei Reservoirs wurden durch den Brunnenmeister Kurt Meyer gereinigt.
- An sämtlichen Hydranten wurde die Funktionskontrolle durchgeführt und die Spindeln gefettet.
- An nach Wichtigkeit bestimmten Hauptschiebern wurde die Funktionskontrolle durchgeführt.
- Es wurden 5 (8) Hydranten repariert und zum Teil revidiert.
- Entsprechend dem 15-jährigen Rhythmus mussten 31 (38) Wasseruhren ausgetauscht werden.
- 20 (86, davon 63 Schinebüel) Wohneinheiten (Neu- oder Umbauten) wurden neu ans Wassernetz angeschlossen.

Änderung Wasserreglement; Erhöhung Grundgebühr

Die Technischen Betriebe Birmenstorf haben ein generelles Wasserversorgungsprojekt (GWP) in Auftrag gegeben, welches letztes Jahr abgeschlossen werden konnte. Das GWP dient als wichtiges Instrument bei der

Entwicklungsplanung der Wasserversorgung. Es gibt Auskunft über den aktuellen Stand, die absehbare Entwicklung und deren erforderlichen Massnahmen zur langfristigen technischen Sicherung der Wasserversorgung und hilft, Massnahmen und Investitionen gezielt und koordiniert einzusetzen.

Bei den Kosten für die nächsten 10 Jahre schlagen insbesondere zu Buche:

durchschnittlicher Jahresaufwand für

- Leitungsersatz(-Sanierung) CHF 200'000
- Erneuerung Fernsteuerung CHF 150'000
- Neubau Reservoir CHF 1'200'000

Die Gemeindeversammlung vom 27. November 2012 folgte dem Antrag von Gemeinderat und Kommission, diesen Investitionsbedarf nebst einer Anhebung der Verbrauchsgebühr um 20 Rp./m³, über eine erhöhte und gleichzeitig differenziertere Grundgebühr zu finanzieren. Diese setzt sich einerseits aus einem Grundbetrag in Abhängigkeit zur Durchflussgrösse der Wasseruhr und neu aus einem Zuschlag von CHF 30.00 / Wohnung zusammen.

Bei einem Einfamilienhaus erhöht sich die Grundgebühr pro Semester dadurch um CHF 10.00 und für beispielsweise ein Mehrfamilienhaus mit 10 Wohnungen um CHF 280.00.

Wasserleitungsbruch; Folgen sind versicherbar

Gemäss kommunalem Wasserreglement gehen Unterhalt und Reparaturen von Wasser-Hausanschluss-Leitungen zulasten der Abonnenten (Hauseigentümer)?

Wie aktuelle Beispiele zeigen, können die Kosten bei Wasserleitungsbrüchen im Bereich der Hauszuleitung sehr schnell ins gute Tuch gehen. Diese unangenehmen Überraschungen lassen sich durch den Abschluss einer Gebäudewasserversicherung (abzuschliessen bei der Aarg. Gebäudeversicherung - als Zusatz zur ordentlichen Gebäudeversicherung - oder bei privaten Versicherungsgesellschaften) in Grenzen halten. Besagte Versicherung deckt nicht nur Wasserschäden im und am Gebäude selber, sondern auch die Aufwendungen für die Lecksuche und die Grabarbeiten im Falle eines Leitungsbruches ausserhalb des Gebäudes. Nähere Auskünfte erteilt Ihnen Ihre Versicherung.

Abwasserbeseitigung

(Auszug aus dem detaillierten Jahresbericht der TBB)

Gepumpte Wassermenge zur ARA Rehmatte

Der verrechnete Abwasserzufluss der Gemeinde ging gegenüber dem Vorjahr um 7'496 m³ auf 170'325 m³ zurück (minus 4.69 %).

Die im Jahr 2012 zur ARA Rehmatte geförderte Abwassermenge betrug 454'104 m³ (im Jahr 2011, 405'414 m³) plus 12 %, ohne den Anteil von Mülligen. Die grössere Abwassermenge ist auf das niederschlagsreiche Wetter 2012 zurück zu führen.

Erweiterungen / Erneuerungen am Abwassernetz

Sanierung Schurfleweg

Ab der Eggstrasse bis zur Liegenschaft Schurfleweg 17 wurde die bestehende Abwasserleitung auf eine Länge von 200 m im ‚Inliner-Verfahren‘ saniert. Dabei wird als Trägermaterial ein einseitig mit einem Nadel filz beschichteter Polyurethan-Schlauch verwendet. Der Filz wird mit Kunstharz getränkt und der Schlauch dann in den Kanal eingebracht und anschliessend mit Luft oder Wasser bei definiertem Druck gefüllt und dadurch an die Kanalwand gepresst. Das Harz härtet langsam aus und es entsteht ein stabiles festes Innenrohr aus Harz im bestehenden Kanalrohr. Die durch das neue Innenrohr verschlossenen Seiteneinläufe werden mit einem Kanalroboter wieder aufgefräst und eingebunden.

Projekt ‚Sanierung Lättestrasse‘

Im Oktober 2012 startete das Projekt „Erneuerung Lättestrasse mit Werkleitungen“. Die Arbeiten dauern voraussichtlich noch bis Ende November 2013. Auf einer Länge von ca. 370 Metern werden die Abwasserleitungen teilweise ersetzt oder im Inliner-Verfahren saniert. Im unteren Teil der Lättestrasse wird zudem eine Sauberwasserleitung (Vorleistung für Entwässerung Lätteweiler) eingebaut.

Sanierung Abwasserpumpwerk Werd:

Das Pumpwerk Werd wurde im Jahr 1999 in Betrieb genommen. Während der bisherigen Betriebsdauer vermochte die Zuverlässigkeit der Anlage nie zu befriedigen. Der bisherige Betrieb war geprägt von diversen Problemen, mehrmaligen Defekten an Pumpen und Rohrleitungen sowie von verschiedenen Unzulänglichkeiten an Kiesfang und Pumpensumpf.

Die Einwohnergemeindeversammlung hat im November 2010 für die Sanierung dieser Anlage einen Kredit von CHF 280'000.00 gesprochen. Die im 2012 ausgeführten Arbeiten umfassten:

- Vergrösserung Kiesfang
- Optimierung Pumpensumpf (Einbau Leitbleche und zusätzliche Deckenöffnung für Einstieg)
- Ersatz Abwasserpumpen mit Schneckenlaufrad durch solche mit Wirbelrad (Reduktion Verschleiss und Verstopfungsanfälligkeit)
- Nachbesserungen Arbeitssicherheit

und haben sich seither bewährt (neue Pumpen sind seit Februar 2012 in Betrieb).

Pumpwerk Brüel

Das Pumpwerk Brüel, auf dem Areal der heutigen Deliciel AG an der Bruggerstrasse, diente in den vergangenen rund 30 Jahren fast ausschliesslich der Abwasserentsorgung der auf dem jenem Betriebsareal anfal-

lenden Abwässer. Diese werden mittels Druckleitung in das kommunale Abwassernetz und via Pumpwerk Werd auf die ARA Rehmatte in Müslen gepumpt.

Seit Herbst 2012 wird auch ein Teil des Abwassers aus der neuen Wohnüberbauung Schinebüel auf das Pumpwerk geleitet.

Mit Blick auf diese ‚öffentliche Funktion‘ und die zu bewältigenden zusätzlichen Abwasserfrachten wurden die Einrichtungen des Pumpwerkes soweit erforderlich erneuert, und bei dieser Gelegenheit bezüglich Arbeitssicherheit aktualisiert. Mit der Erneuerung der Pumpendruckleitung (neu zwei Leitungen) und dem Einbau einer dritten Pumpe konnten sowohl Pumpenleistung und Betriebssicherheit erhöht werden.

Um ‚Verständigungsprobleme‘ auszuschalten, wurde die Erneuerung der Pumpensteuerung bei beiden Pumpwerken bewusst aufgeschoben, bis jene auf der ARA Rehmatte ebenfalls ausgewechselt wird.

Allgemeine Unterhaltsarbeiten am Abwasserleitungsnetz

- Als Folge einer baulichen Erweiterung eines Gewerbebetriebes galt es im November den Einstieg bzw. das Schachtbauwerk (Kanal Grösse NW 1200) einer kommunalen Abwasserleitung ausserhalb den neuen Gebäudegrundriss zu verlegen. Der Kanal selber konnte belassen werden.
- Reinigung der Schmutzwasserleitungen gemäss GEP. Das Netz wurde in vier Etappen eingeteilt.

8 Volkswirtschaft

Elektrizitätsversorgung

(Auszug aus dem detaillierten Geschäftsbericht der Technischen Betriebe Birmenstorf)

Stromeinkauf / Stromverkauf

Der Stromeinkauf der Gemeinde stieg gegenüber dem Vorjahr um ca. 0.436 % auf 19'820'359 kWh. (01.10.11 – 30.09.12)

Der Stromverbrauch der Gemeinde blieb gegenüber dem Vorjahr praktisch unverändert. Er stieg um ca. 0.145 % auf 19'368'115 kWh. (01.10.11 – 30.09.12)

(Die Verluste, sie entstehen hauptsächlich durch den ohmschen Widerstand der Übertragungsleitungen und Transformatoren sowie durch Ableseverschiebungen, stiegen gegenüber dem Vorjahr um 0.28% auf 2.28%).

Mittelspannungsnetz

Innerhalb des Projektes ‚Ersatz Verkabelung TS Dorf bis TS Lindmüli‘ (Kredit GV vom 17.11.11, CHF 280'000.-) wurde eine neue Verbindung mit Kabel 3x(1x95/32mm²) / Länge 600 Meter von TS Dorf zur TS Fell erstellt. Von der TS Lindächer zur TS Lindmüli wurde ebenfalls eine Verbindung mit Kabel 3x(1x95/32mm²) / Länge 1'110 Meter erstellt. Dadurch konnte die alte Freileitung (z.T. gemeinsam mit dem AEW) demontiert werden. Ebenfalls wurde die alte Verbindung TS Dorf zu TS Lindächer demontiert.

Trafostationen

Bei allen Trafostationen wurde gemäss QM-Checkliste der Unterhalt durchgeführt. Es mussten nur geringfügige Unterhaltsarbeiten ausgeführt werden.

Arbeiten am Niederspannungsnetz

- Insgesamt wurden 68 (41) Wohneinheiten (Neu- oder Umbauten) am Netz angeschlossen. Davon die 2. Etappe der Überbauung Schinebüel/Mooshalde mit 47 Wohnungen.
- Sämtliche Verteilkabinen und Trafostationen wurden gereinigt

Erweiterung / Erneuerungen am EW Netz

Erschliessung Schinebüel / Mooshaldeweg

Die Erschliessungen Schinebüel und Mooshaldeweg (konnten fertig gestellt werden. Alle Liegenschaften wurden inzwischen verkabelt.

Die Strassenbeleuchtung in der Schinebüelstrasse und im Mooshaldeweg wurden mit modernen LED-Leuchten ausgeführt.

Erneuerung Lindmüliweg

Mit dem Projekt Sanierung ‚Lindmüliweg‘ (Kredit GV vom 17.11.10, CHF 82'100.00) konnten die bestehenden EW-Rohranlagen verstärkt werden.

Beim Abzweiger zur Lindmühle wurde ein Gatic-Schacht eingebaut.

Projekt ‚Sanierung Lättestrasse‘:

Im Oktober startete das Projekt „Erneuerung Lättestrasse mit Werkleitungen“. Die Arbeiten dauern voraussichtlich noch bis November 2013.

Sämtliche Rohr- und Kabelanlagen werden auf einer Länge von ca. 370 Metern ersetzt und zwei zusätzliche Verteilkabinen erstellt.

Strassenbeleuchtung

Im ganzen Dorf sind für die Strassenbeleuchtung keine veralteten Quecksilberdampflampen mehr im Einsatz. Einzig die Treppenbeleuchtung der Fusswegverbindung zum Bööndler weist noch Quecksilberdampflampen auf.

Die elektrische Anschlussleistung konnte dadurch von ca. 40.3 kW auf 27.9 kW verringert werden. Die Energieeinsparung beträgt ca. 30%. Im Moment stehen 21 Kandelaber die mit LED-Leuchtmittel bestückt sind, im Einsatz.

In der Zeit vom 01.01.12 bis 31.12.12 mussten 27 (32) Lampen ersetzt werden.

Hausinstallationskontrollen

Ab 2004 werden die Hausinstallationskontrollen gemäss der NIV 02 (Niederspannungs-Installationsverordnung) durchgeführt.

Die neue Verordnung überträgt die Verantwortung für Sicherheit und Unterhalt der elektrischen Installationen

dem Eigentümer. Dieser muss dem Betreiber des Elektrizitätswerkes den gefahrlosen Zustand der Anlagen mit einem Sicherheitsnachweis bescheinigen. Die Aufgabe der Netzbetreiberin (Technische Betriebe Birmenstorf) besteht darin, bei den Eigentümern die Sicherheitsnachweise einzufordern und deren Richtigkeit zu prüfen.

Arbeiten an elektrischen Installationen und Behebung der Mängel dürfen nur durch fachkundiges Personal, welches gemäss ESTI (Eidgenössisches Starkstrominspektorat) zugelassen ist, ausgeführt werden.

Für die periodische Kontrolle wurden 51 (80) Hauseigentümer aufgefordert, ihre Liegenschaften/Wohnungen prüfen zu lassen und den Sicherheitsnachweis dem EW Birmenstorf abzugeben. Im Jahr 2012 wurden 25 (21) Installationsanzeigen eingereicht und bewilligt. Es wurden 51 (23) Installationen (einzelne Wohnungen/Gewerbeeinheiten) mit dem Sicherheitsnachweis fertig gemeldet. Bei 11 Neu-/Umbauten (Wohnungen oder Häuser) wurden die Installationen stichprobeweise überprüft.

Erdgasversorgung

Die Regionalwerke Baden betreiben, unterhalten und erweitern das Gasversorgungsnetz in Birmenstorf seit 2003. Per Ende 2012 waren in unserer Gemeinde insgesamt 68 (Vorjahr 63) Erdgasheizungen in Betrieb.

Die Gesamtlänge des Gasleitungsnetzes innerhalb der Gemeinde beträgt per Ende 2012: 9'219 m (9'130 m). Netzerweiterungen wurden in der Bollstrasse und in der Bruggerstrasse vorgenommen.

9 Finanzen, Steuern

Finanzen

Für die detaillierten Abschlusszahlen 2012 wird auf die Jahresrechnung mit den separaten Erläuterungen verwiesen.

Abschreibungen / Schuldenstand

Rechnung 2012

Was	Einwohner- gemeinde	Wasser- versorgung	Elektrizitäts- versorgung	Abwasser- beseitigung	Abfall- entsorgung
Verwaltungsvermögen/Vorschüsse per 1.1.2012	2'468'009	-443'727	-5'165'352	-1'051'755	-118'628
./. Eigenkapital	-1'500'000	0	0	0	0
./. passivierte Abschreibungen	0	0	0	0	0
Bereinigtes Verwaltungsvermögen	968'009	-443'727	-5'165'352	-1'051'755	-118'628
+ Nettoinvestitionen 2012	1'658'447	-31'865	102'202	-85'944	450
Massgebender Restbuchwert per Ende 2012	2'626'456	-475'592	5'063'150	-1'137'699	-118'178
Davon 10 % vorgeschriebene Abschreibungen	262'646	0		0	0
Abschreibungen gemäss Anlagekontrolle			43'900		
Aufwandüberschuss Rechnung 2012				70'238	
Zusätzliche Abschreibungen 2012	1'545'605	91'880	321'279		61'100
Nettoschulden per 31.12.2012	818'205				
Guthaben per 31.12.2012		-567'472	-5'428'329	-1'067'461	-179'278

Steuern

Stand der Einschätzungsarbeiten:

	2012	2011
Total der Steuerpflichtigen	1'526	1'488
davon taxiert per 31.12.2012	<u>1'408</u>	<u>1'373</u>
Noch nicht taxiert	118	115
Taxiert in Prozenten	92,3 %	92,3 %
Vorgabe Kanton	74,0 %	74,0 %

Steuerbussen

Die Hälfte der vom kantonalen Steueramt verfügbaren Ordnungsbussen fällt den Gemeinden zu. Im laufenden Rechnungsjahr wurden Strafbefehle wegen Nichtabgabe der Steuererklärung im Gegenwert von CHF 24'000 (CHF 38'440) erlassen. Insgesamt gingen CHF 31'176.25 (CHF 13'950.30) an Bussenbeträgen im Rechnungsjahr und Vorjahre ein. Der Gemeindeanteil beträgt somit CHF 15'588.10 (CHF 6'975.20).

Steuereingang

Die Kennzahlen aus den Kantonssteuerabrechnungen (Einkommens- und Vermögenssteuern) zeigen bei den Ausständen und Verlusten folgendes Bild:

Ausstände in % zum bereinigten Steuersoll:

	Kanton	Birmenstorf
2012	16.26 %	11.02 %
2011	17.01 %	12.13 %
2010	18,23 %	13,93 %

Verluste in % zum bereinigten Steuersoll

2012	0,61 %	0,35 %
2011	0,66 %	0,57 %
2010	0,68 %	0,64 %
2009	0,64 %	0,27 %
2008	0,71 %	0,46 %
2007	0,79 %	0,42 %

Dieses im Vergleich gute Abschneiden ist einerseits auf die gute Zahlungsmoral der Steuerpflichtigen, wofür wir an dieser Stelle bestens danken, wie auch auf das konsequente Inkassowesen der Abteilung Finanzen zurückzuführen.

Ortsbürgergemeinde / Forst

Forstwerkhof dient teilweise auch dem Bauamt

Mit der Aufgabe des eigenen Forstbetriebes per 31.12.2010 wurden die Lagerflächen in und um den Forstwerkhof Brunnmatt an den Forstbetrieb Birretholz vermietet.

Die Garage im EG wird aufgrund einer mit kantonaler Zustimmung erteilten Umnutzungsbewilligung nun durch das Bauamt als Einstellraum für Fahrzeuge und Maschinen genutzt und durch die Einwohnergemeinde gegenüber der Ortsbürgergemeinde als Eigentümerin mit jährlich CHF 4'000.00 abgegolten.

Für die ehemalige Werkstatt im EG suchen Gemeinderat und Forstkommission noch nach zonenkonformen Nutzungsmöglichkeiten.

Forstbetrieb Birretholz

Seit 01. Januar 2011 ist die Ortsbürgergemeinde Birmenstorf für Ihre Waldungen dem Forstbetrieb Birretholz angeschlossen.

Mit einer bewirtschafteten Waldfläche von rund 1000 ha ist der Betrieb einer der grösseren im Kanton Aargau. Die Zusammenführung bedingte diverse Anpassungsarbeiten in organisatorischen wie auch in verwaltungstechnischen Bereichen.

Finanzen

Die Rechnung 2012 des Forstbetriebes schliesst mit einem Betriebsverlust von CHF 164'325.00 ab, budgetiert war ein Defizit von CHF 8'800.00. Das schlechtere Ergebnis hat verschiedene Ursachen. Als Folge der schlechten Nachfrage im Laubholzbereich wurden nur 85% des Hiebsatzes genutzt. Nochmals um rund CHF 10.00/m³ tiefere Durchschnittserlöse im Holzverkauf gegenüber dem Vorjahr konnten nicht aufgefangen werden. Mehraufwendungen durch Unternehmereinsätze infolge eines Betriebsunfalles eines Mitarbeiters beeinflussten das Ergebnis ebenfalls negativ. Der Betriebsverlust wird nach den anrechenbaren Waldflächen wie folgt auf die einzelnen Partner aufgeteilt.

Waldeigentümer	Anteil in %	2012
OBG Birmenstorf	21.6	35'539.00
EWG Birrhard	3.6	5'932.00
OBG Hausen	5.0	8'143.00
OBG Holderbank	4.1	6'777.00
OBG Mägenwil	6.3	10'413.00
EWG Schinznach-Bad	2.1	3'452.00
EWG Wohlenschwil	12.5	20'600.00
Staatswald	44.7	73'469.00

Der Vergleich der Kennziffern zeigt, dass der Aufwand für die Holzernte in Std./m³ etwas tiefer ist und in CHF/m³ etwas höher ist als im Vorjahr. Als Folge der schlechten Nachfrage und der tiefen Preise bei den Buchen, wurde nur 85% des gesamten Hiebsatzes genutzt. Der Aufwand von CHF 64.22/m³ beinhaltet wiederum die Kartierung der Feinerschliessung mit dem GPS-Gerät mit einem Anteil von CHF 2.47/m³

Der Durchschnittserlös mit CHF 71.00/m³ ist um CHF 11.00/m³ tiefer als im Vorjahr. Solche Holzpreise und die tiefere Nutzung sind ein wesentlicher Bestandteil des sehr schlechten Betriebsergebnisses. Obwohl im Berichtsjahr auf einer Fläche von rund 7 ha mehr Jungwaldpflege ausgeführt wurde, konnte der Aufwand gegenüber dem Vorjahr leicht reduziert werden. Auch im Strassenunterhalt wurde CHF 28.37/ha weniger aufgewendet als im Jahr 2011. Aus Spargründen wurde keine Waldstrasse mit einer neuen Verschleiss-schicht versehen. Der Gesamtaufwand für die Waldbewirtschaftung ist um knapp eine Stunde je Hektare tiefer als im Vorjahr.

Personal

Der Lernende Fabio Peterhans, Holderbank hat im August seine 3-jährige Ausbildungszeit erfolgreich abgeschlossen. Fabien Treichler, Wohlenschwil ist als Lernender neu zum Team des Forstbetriebes Birretholz gestossen.

Das vergangene Berichtsjahr konnte leider nicht ohne Betriebsunfall abgeschlossen werden. Die Zielsetzung mit höchstens drei Ausfalltagen für den Forstbetrieb wurde verpasst.

Kennzahlen Waldbewirtschaftung

Nutzungskontrolle

Sortiment	Jahr 2012			Vergleich Holzerlös 2011	
	m ³	Fr./m ³	Anteil in %	Fr./m ³	Anteil in %
Nadelstammholz	2'527.47	102.00	31	111.00	28
Laubstammholz	742.84	86.00	9	114.00	11
Stammholz insgesamt	3'270.31	99.00	41	112.00	39
Nadelindustrieholz	887.23	46.00	11	57.00	10
Laubindustrieholz	406.81	47.00	30	50.00	25
Industrieholz insgesamt	3'294.04	47.00	41	52.00	35
Nadelenergieholz	24.01	72.00	1	73.00	1
Laubenergieholz	775.42	76.00	10	87.00	10
Energie-Hackschnitzel	664.02	48.00	8	44.00	15
Energieholz gesamt	1'467.05	68.00	18	71.00	26
Andere Sortimente	-	-	-	-	-
Alle Sortimente	8'031.40	71.00	100	82.00	100

Qualität

Von der Gesamtnutzung entfielen 41% auf das Sortiment Stammholz und 59% auf die Sortimente Industrie- und Energieholz. Gegenüber dem Vorjahr (39% / 61%) hat sich dieses Verhältnis nur minimal verändert, es ist immer noch ein wichtiger Hinweis auf die Qualitäten der Sortimente und deren Ansprüche der Holzkäufer.

Die Tabelle Nutzungskontrolle zeigt auch den Vergleich der Holzpreise je m³ und Sortiment zum Jahr 2011. Gravierend der grosse Unterschied beim Durchschnittserlös von CHF 28.00/m³ beim Laubstammholz. Das Stammholz ist insgesamt um CHF 13.00/m³ tiefer als im Vorjahr. Eine Besserung der Holzpreise ist in nächster Zeit nicht zu erwarten.

Jungwaldpflege / Flächenkontrolle

Im Berichtsjahr wurden im Betriebsteil Birmenstorf 792 Aren Jungwuchs / Dickung / Stangenholz und im Gesamtbetrieb Total 5'688 Aren Jungwald gepflegt.

Wegunterhalt

Jährlich wird das gesamte Waldwegnetz mit einem Aufwand von rund 650 Einsatzstunden gepflegt und unterhalten. Folgende Arbeiten werden ausgeführt:

- Kontrolle und Reinigung der Einlaufschächte und Durchlässe für die Oberflächenentwässerung
- Bankette mähen mit Mulchgerät
- Fahrbahnreinigung mit Laubgebläse
- Periodisches Abranden der Fahrbahnen für eine gute Oberflächenentwässerung
- Alle 3 Jahre werden mit dem Heckenschneider die Lichtprofile und Waldränder zurückgeschnitten

Vereinbarung über die Pflege und Verjüngung des Waldes abgeschlossen

Der Kanton Aargau und der Bund leisten Beiträge an die Pflege des Jungwaldes und die Begründung von Beständen aus seltenen und wertvollen Baumarten. Ziel ist die Schaffung naturnaher, nachhaltig stabiler Waldbestände.

Für die Periode 2008 – 2011 wurden erstmals mit öffentlichen Waldeigentümern, unter anderen auch mit der Ortsbürgergemeinde Birmenstorf vierjährige „Vereinbarungen über die Pflege und Verjüngung des Waldes“ abgeschlossen.

Diese wurde für weitere vier Jahre verlängert, und erstreckt sich über den Perimeter des Forstbetriebes Birretholz, welcher seit 01.01.2011 auch die Waldungen der Ortsbürgergemeinde Birmenstorf umfasst.

Der Betrieb verpflichtet sich, in den Jahren 2012 – 2015 den Jungwald nach den eigenen waldbaulichen Zielsetzungen und in Beachtung der Bestimmungen dieser Vereinbarung zu pflegen.

Der Kanton leistet unter Einschluss des Bundesbeitrags im Gegenzug jährliche Beiträge für die Jungwaldpflege	CHF 79'336.00
Begründung Jungbestände	CHF 62'880.00
Unterhalt Freihalteflächen als jagdliche Einrichtung	CHF 4'450.00